



Technische Universität München



Jahresbericht 2008 | 2009

Dr. Theo Schöller-Stiftungslehrstuhl
für Technologie- und Innovationsmanagement

Univ.-Prof. Dr. Joachim Henkel

Impressum



Technische Universität München



Fakultät für Wirtschaftswissenschaften

**Dr. Theo Schöller-Stiftungslehrstuhl
für Technologie- und Innovationsmanagement**

Prof. Dr. Joachim Henkel

Herausgeber:

Prof. Dr. Joachim Henkel
Technische Universität München
Dr. Theo Schöller-Stiftungslehrstuhl
für Technologie- und Innovationsmanagement
Arcisstr. 21
80333 München
Tel. +49 89 289 25741
www.tim.wi.tum.de

Redaktion:

Frank Spiegel
Evelin Winands

Fotonachweis:

TU München

Inhalt

Vorwort	1
Teil A: Lehrstuhl	2
A1 Team	3
A2 Gastdozenten	14
A3 Gastvorträge	15
A4 Mittelstand im Fokus	18
Teil B: Lehre	20
B1 Übersicht der Lehrveranstaltungen	21
B2 Vorlesungen	22
B3 Seminare	25
B4 Lead User-Projekte	28
B5 Projektstudien, interdisziplinäre Projekte und Abschlussarbeiten .	29
Teil C: Forschung	32
C1 Laufende Projekte	33
C2 Abgeschlossene Dissertationen	42
C3 Publikationen, Gutachtertätigkeiten und Auszeichnungen	44
C3 Vorträge	51
C4 TIME-Kolloquium	55
Teil D: Weiteres	57
D1 Auszeichnungen für Studierende	57
D2 Unternehmenskooperationen	58
D3 Politikberatung	59
D4 Drittmittel	60
D5 Erweiterung der Patentdatenbank	62
D6 Forschungsaufenthalte	63
D7 Ausblick	64

Vorwort

Seit der Gründung des Dr. **Theo Schöller-Stiftungslehrstuhls für Technologie- und Innovationsmanagement** sind viereinhalb Jahre vergangen. Die erste Generation von Mitarbeitern hat den Lehrstuhl verlassen, ihre hervorragende Arbeit wird von der zweiten Generation weitergeführt. Diese Kontinuität zeigt sich in Forschung, Lehre und Unternehmenskooperationen.

In der Forschung war der Lehrstuhl in den vergangenen zwölf Monaten in verschiedener Hinsicht aktiv und erfolgreich. Mit finanzieller Unterstützung durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft sowie die Harvard University konnte ich einen siebenmonatigen Forschungsaufenthalt an der Harvard Business School verbringen, dem gemeinsame Forschung mit Prof. Carliss Baldwin gewidmet waren. Ebenfalls erfreulich war die Bewilligung des DFG-Antrags zum Projekt „Langfristigkeit in Familienunternehmen“, der gemeinsam mit Prof. Achleitner, Prof. Kaserer und Prof. Harhoff gestellt worden war. Mit den Lehrstühlen von Prof. Harhoff und Prof. Kretschmer an der LMU wurde das Forschungsseminar TIME fortgeführt. Forschungsarbeiten des Lehrstuhls erschienen u.a. in den Zeitschriften Entrepreneurship Theory and Practice, Harvard Business Review, Strategic Management Journal und Zeitschrift für Betriebswirtschaft. Sechs Arbeiten des Lehrstuhls wurden zum Vortrag bei der Academy of Management 2009 angenommen.

In der Lehre erfreut sich das Angebot des **Dr. Theo Schöller-Stiftungslehrstuhls** weiterhin wachsender Beliebtheit. Die Teilnehmerzahl der englischsprachigen Hauptvorlesung Technology and Innovation Management I liegt derzeit bei ca. 140 Studierenden, mit einem erfreulich hohen Anteil ausländischer Gaststudenten. Auch die kleineren Veranstaltungen wie das ebenfalls englischsprachige Case Study Seminar und das Seminar Multivariate Analysemethoden sind stark nachgefragt. Insbesondere das im laufenden Sommersemester mit dem Traktorenhersteller Fendt durchgeführte Lead-User-Projekt fand sehr regen Zuspruch.

Unternehmenskooperationen bestehen nach wie vor mit Siemens Enterprise Communications sowie, im Rahmen von Lead-User-Projekten, mit Schreiner VarioLight (München), Knauf Gips (Iphofen) und Fendt (Marktobersdorf). Am Rande von Vorträgen, die ich bei F&E-Tagungen der Unternehmensverbände BayME und VBM hielt, ergaben sich des weiteren Kontakte zu mehreren Unternehmen, mit denen gemeinsam der Lehrstuhl einen Förderantrag beim Kompetenzzentrum Mittelstand zum Thema „Vermeidung opportunistischen Verhaltens bei der Auftragsvergabe im Mittelstand“ gestellt hat.

Im Berichtszeitraum haben Oliver Alexy, Stefanie Pangerl und weitgehend Jörn Block ihre Dissertationen erfolgreich abgeschlossen, ebenso Dr. Marcus Wagner seine Habilitation. Ich danke ihnen für ihre hervorragende Arbeit und wünsche ihnen alles Gute für ihren weiteren Lebensweg. Als neue Teammitglieder konnten Manuel Sojer, Frank Spiegel und ab August 2009 Annika Bock gewonnen werden. Ich freue mich mit ihnen, Timo Fischer, Florian Jell, Johannes Wechsler und Evelin Winands auf ein weiteres Jahr erfolgreicher Zusammenarbeit.

München, im Mai 2009



Prof. Dr. Joachim Henkel

Teil A: Lehrstuhl

Im abgelaufenen Berichtsjahr fanden am **Dr. Theo Schöller-Stiftungslehrstuhl für Technologie- und Innovationsmanagement** mehrere personelle Veränderungen statt. Dipl.-Wirtsch.-Inf. Oliver Alexy konnte seine Dissertation fertig stellen und schied somit im August 2008 aus dem Team aus. Seitdem ist er als Research Associate am Imperial College London tätig.

Dipl.-Kfzr. Stefanie Pangerl beendete ihre Dissertation im Januar 2009. Im Anschluss daran nahm sie eine Stelle bei der UnternehmerTUM GmbH in Garching bei München an.

Dipl.-Kfm. Jörn Block verließ mit der Abgabe seiner Dissertation den Lehrstuhl im Februar 2009. Er ist fortan in Rotterdam an der Erasmus Universität tätig.

Zudem konnten zwei neue Teammitglieder gewonnen werden. Dipl.-Wirtsch.-Inf. Manuel Sojer von Bain & Company Germany, Inc. (seit September 2008) und Dipl.-Kfm. Frank Spiegel von der Technischen Universität München (seit November 2008) bereichern nun als wissenschaftliche Mitarbeiter und Doktoranden das Lehrstuhlteam.

A1 Team



Im Bild von links nach rechts:

Joachim Henkel, Evelin Winands, Manuel Sojer, Frank Spiegel, Johannes Wechsler, Timo Fischer, Florian Jell

Lehrstuhlinhaber:

Univ.-Prof. Dr. Joachim Henkel
Telefon: +49 (0)89 289-25741
Fax: +49 (0)89 289-25742
Email: henkel@wi.tum.de

Office Management:

Evelin Winands
Telefon: +49 (0)89 289-25741
Fax: +49 (0)89 289-25742
Email: evelin.winands@wi.tum.de

Wissenschaftlicher Assistent:

Dr. Marcus Wagner
Telefon: +49 (0)89 289-25747
Fax: +49 (0)89 289-25742
Email: wagner@wi.tum.de

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

Dipl.-Wirtsch.-Inf., Dipl.-Vw., Dipl.-Jur. Timo Fischer
Telefon: +49 (0)89 289-25760
Fax: +49 (0)89 289-25742
E-Mail: fischer@wi.tum.de

Dipl.-Kfm. Frank Spiegel
Telefon: +49 (0)89 289-25743
Fax: +49 (0)89 289-25742
E-Mail: spiegel@wi.tum.de

Dipl.-Kfm. Florian Jell
Telefon: +49 (0)89 289-25748
Fax: +49 (0)89 289-25742
Email: florian.jell@wi.tum.de

Dipl.-Wirtsch.-Inf. Johannes Wechsler
Telefon: +49 (0)89 289- 25758
Fax: +49 (0)89 289-25742
Email: wechsler@wi.tum.de

Dipl.-Wirtsch.-Inf. Manuel Sojer
Telefon: +49 (0)89 289-25745
Fax: +49 (0)89 289-25742
E-Mail: sojer@wi.tum.de

Prof. Dr. Joachim Henkel



Joachim Henkel ist seit 2004 Inhaber des **Dr. Theo Schöller-Stiftungslehrstuhls für Technologie- und Innovationsmanagement** an der TU München. Er wurde 1965 in Duisburg geboren, studierte Physik und Mathematik in Bochum und Bonn, promovierte am Graduiertenkolleg der Universität Mannheim in Volkswirtschaftslehre und habilitierte sich 2004 im Fach Betriebswirtschaftslehre an der Ludwig-Maximilians-Universität München mit einer Arbeit zu Open-Source-Aktivitäten von Unternehmen. Im gleichen Jahr nahm er Lehraufträge an der Handelshochschule Leipzig wahr und erhielt einen Ruf dorthin auf den Lehrstuhl für International Entrepreneurship.

Nach seiner Promotion arbeitete er für zwei Jahre bei der Unternehmensberatung Bain & Company. Er verbrachte längere Forschungsaufenthalte am University College London, am Massachusetts Institute of Technology und an der Harvard Business School.

Die Forschungsgebiete von Joachim Henkel sind Offenheit in Innovationsprozessen, die kommerzielle Entwicklung von Open-Source-Software, Nutzerinnovationen, Patentverletzungen sowie Entrepreneurship. Seine Arbeiten sind erschienen u.a. in Entrepreneurship Theory and Practice, Harvard Business Review, Journal of Business Venturing, RAND Journal of Economics, Research Policy, Schmalenbach Business Review, Strategic Management Journal und Zeitschrift für Betriebswirtschaft.

Joachim Henkel ist Mitglied der Academy of Management, Centre for Economic Policy Research (CEPR, London), Industrieökonomischer Ausschuss des Vereins für Socialpolitik (VfS), Förderverein Gründungsforschung (FGF), Schmalenbach-Gesellschaft für Betriebswirtschaft sowie Kuratoriumsmitglied des TUM Business Club.

Joachim Henkel ist verheiratet und hat zwei Kinder.

Evelin Winands



Evelin Winands begann ihre berufliche Laufbahn im Vertrieb der Mainzer Verlagsanstalt, bevor sie in München bei Philipp Morris und Siemens tätig war. Nach ihren Familien- und Erziehungsjahren erfolgte ihr Wiedereinstieg ins Berufsleben beim Botanischen Institut der LMU, danach folgte an der TU eine Assistenz bei der Arbeitsgemeinschaft der Bayerischen Forschungsverbände.

Seit der Neugründung des **Dr. Theo Schöller-Stiftungslehrstuhl für Technologie- und Innovationsmanagement** ist Evelin Winands als Office-Managerin und Sekretärin von Prof. Dr. Joachim Henkel tätig. Neben den Sekretariatsaufgaben betreut sie das Budget, die Haushaltsführung und Drittmittelverwaltung.

Dr. Marcus Wagner



Dr. Marcus Wagner studierte Betriebswirtschafts- und Volkswirtschaftslehre in England und Deutschland und promovierte 2003 an der Universität Lüneburg. Nach Berufstätigkeit in der Chemie- und Halbleiterindustrie ist er seit 2005 wissenschaftlicher Assistent und Habilitand am **Dr. Theo Schöller-Stiftungslehrstuhl für Technologie- und Innovationsmanagement**.

Forschungsschwerpunkte sind Innovationsprozesse in Hochtechnologieindustrien, Umweltinnovationen und Entrepreneurship. Marcus Wagner nahm von 2006 bis 2008 ein Marie-Curie-Fellowship der Europäischen Kommission zur Erforschung der Wechselwirkung zwischen Innovation und Nachhaltigkeit am Bureau d'Economie Théorique et Appliquée in Strasbourg wahr. Im August 2007 verbrachte er im Rahmen dieses Projektes Forschungsaufenthalte an der Wharton School der University of Pennsylvania und an der HEC Montreal.

Seit Oktober 2008 vertritt Dr. Wagner den Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Unternehmensgründung und Unternehmenswachstum an der Universität Würzburg.

Neues Teammitglied: Dipl.-Wirtsch.-Inf. Manuel Sojer



Manuel Sojer wurde 1981 in Hof/Saale geboren. Er studierte an der Universität Regensburg und der University of Colorado at Boulder Wirtschaftsinformatik mit den Schwerpunkten Innovations- und Technologiemanagement, Finanzierung, Electronic Business und Informationssysteme. Weiterhin absolvierte er im Rahmen des Elitenetzwerks Bayern die „Honors“-Zusatzausbildung der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Regensburg. Im Herbst 2006 wurde er vom Verband der Bayerischen Metall- und Elektroindustrie für den besten Abschluss im Studiengang Wirtschaftsinformatik ausgezeichnet.

Während seines Studiums sammelte er praktische Erfahrungen u.a. durch Tätigkeiten bei BMW, SiemensVDO und SAP in Südafrika. Seit dem Abschluss seines Studiums im Oktober 2006 ist er als Berater bei Bain & Company Germany, Inc. tätig. Sein Fokus liegt dabei auf Projekten für Technologieunternehmen und Private Equity Fonds.

Manuel Sojer ist seit September 2008 Doktorand am **Dr. Theo Schöller-Stiftungslehrstuhl für Technologie- und Innovationsmanagement**. Er forscht über den Einfluss von abstrakten Rechten und Pflichten auf die Architektur von Produkten und Organisationen sowie Innovationsprozessen. Weitere Themen seiner Forschung sind Open Source und Open Innovation. Im Wintersemester 2008/09 betreute er die Vorlesung „Case Study Seminar: Strategic Management of Technology and Innovation“ des Lehrstuhls.

Seit 2006 lebt Manuel Sojer in München und verbringt seine Freizeit am liebsten auf Reisen oder mit einem spannenden Buch.

Neues Teammitglied: Dipl.-Kfm. Frank Spiegel



Frank Spiegel wurde 1982 in Troisdorf (Rhein-Sieg-Kreis) geboren. Er studierte von 2003 – 2008 Betriebswirtschaftslehre in München und Chennai (IIT Madras, Indien). Seine Schwerpunkte waren Technologie- und Innovationsmanagement sowie Produktion- und Logistik.

Praktische Erfahrung sammelte Frank Spiegel im In- und Ausland bei international agierenden Unternehmen wie BMW, Siemens und Volkswagen sowie bei Projekten im Rahmen seines Manage & More Stipendiums der UnternehmerTUM GmbH.

Seit November 2008 ist Herr Spiegel als wissenschaftlicher Mitarbeiter und Doktorand am **Dr. Theo Schöller Stiftungslehrstuhl für Technologie- und Innovationsmanagement** tätig. In der Forschung beschäftigt er sich schwerpunktmäßig mit Fragen aus dem Bereich des Mittelstands.

Seine Freizeit verbringt er gerne in der Natur und auf seinem Royal Enfield Motorrad.

Dipl.-Kfm. Jörn Block



Jörn Block wurde 1979 in Köln geboren. Er studierte von 1999-2005 Betriebswirtschaftslehre an der Humboldt-Universität zu Berlin und der Université Libre de Bruxelles. Seine Schwerpunkte waren Corporate Finance, Entrepreneurship- und Innovationsmanagement sowie Controlling.

Seit August 2005 ist Herr Block als wissenschaftlicher Mitarbeiter und Doktorand am **Dr. Theo Schöller-Stiftungslehrstuhl für Technologie und Innovationsmanagement** tätig. In der Forschung beschäftigt er sich schwerpunktmäßig mit Fragen aus dem Bereich Entrepreneurship und Familienunternehmen. Herr Block wird seine Promotion voraussichtlich im Sommer 2009 abschließen.

Seit März 2009 befindet sich Herr Block als Assistant Professor (in training) an der Erasmus University Rotterdam. Herr Block bleibt dem Lehrstuhl im Rahmen des DFG-Projekts „Long-term Orientation in Family Firms“ als Forscher verbunden.

Dipl.-Wirtsch.-Inf., Dipl.-Vw., Dipl.-Jur. Timo Fischer



Timo Fischer wurde 1981 in Worms geboren. Er studierte von 2001 bis 2007 Wirtschaftsinformatik, Volkswirtschaftslehre und Rechtswissenschaften an der Georg-August-Universität Göttingen. Seine Schwerpunkte waren die betriebliche Finanzwirtschaft, das Finanzcontrolling, die monetäre Ökonomik und das Wirtschaftsrecht. Im Herbst 2007 wurde er mit dem Gustav-Hopf-Preis für das beste Diplom im Studiengang Wirtschaftsinformatik ausgezeichnet.

Praktische Erfahrungen konnte er vor und während des Studiums in zahlreichen Unternehmen und Organisationen, u.a. bei KPMG, Kienbaum und der Bundesnetzagentur sammeln. Zudem war er von 2004 bis 2006 als studentische Hilfskraft am Institut für Wirtschaftsrecht des juristischen Seminars der Georg-August-Universität Göttingen für Professor Dr. Spindler tätig.

Seit Dezember 2007 ist Timo Fischer wissenschaftlicher Mitarbeiter und Doktorand am **Dr. Theo Schöller-Stiftungslehrstuhl für Technologie- und Innovationsmanagement**. Seine Forschungsinteressen liegen im Bereich IP Management und IP Strategien.

Seine Freizeit verbringt er auf Reisen und mit Lesen. Seit Dezember 2007 genießt er München und die Natur des Alpenvorlandes.

Dipl.-Kfm. Florian Jell



Florian Jell wurde 1981 in Mühldorf am Inn geboren. Er studierte Betriebswirtschaftslehre in München, Bordeaux und Montreal. Zudem erwarb er einen Abschluss am Center for Digital Technology and Management (CDTM) in München.

Praktische Erfahrungen sammelte Florian Jell während seines Studiums bei zahlreichen internationalen Unternehmen, darunter Unicredit, Siemens und Infineon.

Seit Februar 2007 ist Florian Jell wissenschaftlicher Mitarbeiter und Doktorand am **Dr. Theo Schöller-Stiftungslehrstuhl für Technologie- und Innovationsmanagement**. Seine Forschungsinteressen umfassen Patente und Patentstrategien sowie Gründungsfinanzierung und Venture Capital.

Dipl.-Wirtsch.-Inf. Johannes Wechsler



Johannes Wechsler wurde 1980 in München geboren. Er studierte an der Universität Mannheim und der University of Waterloo, Kanada, Wirtschaftsinformatik mit den Schwerpunkten Software Engineering, Verteilte Systeme und Industrielles Controlling.

Während seines Studiums sammelte er praktische Erfahrungen u.a. durch Tätigkeiten bei BMW und Siemens. Seit dem Abschluss seines Studiums im Oktober 2005 ist er als Berater bei McKinsey & Company, Inc. tätig. Sein Fokus liegt dabei auf Projekten im Bereich der Informationstechnologie.

Johannes Wechsler ist seit September 2007 Doktorand am **Dr. Theo Schöller-Stiftungslehrstuhl für Technologie- und Innovationsmanagement**. Er forscht über Offenheit als Wettbewerbsfaktor und betrachtet dabei vor allem die Musikindustrie. Daneben interessiert er sich für Open Source und Open Innovation. Im Sommersemester 2008 betreute er die Vorlesung „Technology and Innovation Management I“, im Wintersemester 2008/09 die Vorlesung „Empirische Sozialforschung“.

Johannes Wechsler ist verheiratet und hat drei Kinder. Seine Freizeit verbringt er am liebsten in den Bergen und auf Reisen.

Ehemaliges Teammitglied: Dipl.-Wirtsch.-Inf. Oliver Alexy



Oliver Alexy wurde 1980 in München geboren. Er studierte an der Universität Regensburg und der University of Colorado Wirtschaftsinformatik mit den Schwerpunkten Innovations- und Technologiemanagement, Finanzierung, Informationssicherheit & Internetökonomie und Bankinformatik. Weiterhin absolvierte er die „Honors“-Zusatzausbildung der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Regensburg.

Von Mai 2005 bis August 2008 war Oliver Alexy als wissenschaftlicher Mitarbeiter und Doktorand am **Dr. Theo Schöller-Stiftungslehrstuhl für Technologie und Innovationsmanagement** beschäftigt. Sein Forschungsschwerpunkt ruhte dabei insbesondere auf offenen Innovationsprozessen, wie sie z.B. am Open-Source-Engagement verschiedener Firmen deutlich werden. Für ein Forschungsprojekt zu diesem Thema verbrachte Oliver Alexy 2008 drei Monate in Boston, um mit Wissenschaftlern an der Harvard Business School und dem Massachusetts Institute of Technology zusammen zu arbeiten.

Seit September 2008 ist er als Research Associate an der Imperial College Business School in London tätig.

Ehemaliges Teammitglied: Dr. Simone Käs



Simone Käs studierte an der Universität Erlangen-Nürnberg und der Turku School of Business, Finnland, Internationale Betriebswirtschaft mit den Schwerpunkten Strategisches und Internationales Management sowie Wirtschaftsinformatik. Seit dem Abschluss ihres Studiums im August 2003 ist sie als Beraterin bei McKinsey&Company, Inc. tätig. Ihr Fokus liegt dabei auf Projekten im Bereich der Informationstechnologie.

Simone Käs war von Oktober 2005 bis Oktober 2007 Doktorandin am **Dr. Theo Schöller-Stiftungslehrstuhl für Technologie- und Innovationsmanagement**. Ihre Doktorarbeit mit dem Titel „Rethinking industry practice: The emergence of openness in the embedded component industry“ ist 2008 im Pro BUSINESS Verlag erschienen.

Ehemaliges Teammitglied: Dipl.-Kffr. Stefanie Pangerl



Stefanie Pangerl studierte an der Ludwig-Maximilians-Universität in München Betriebswirtschaft mit den Schwerpunkten Innovations- und Technologiemanagement, Entrepreneurship, Produktionswirtschaft, Controlling sowie Arbeits- und Organisationspsychologie. Nach ihrem Studienabschluss im Frühjahr 2004 war sie zunächst als Doktorandin im Innovations- und Transfermanagement der BMW-Group tätig.

Stefanie Pangerl war von Februar 2005 bis Januar 2009 als wissenschaftliche Mitarbeiterin und Doktorandin am **Dr. Theo Schöller-Stiftungslehrstuhl für Technologie- und Innovationsmanagement**. 2007 verbrachte sie einen längeren Forschungsaufenthalt an der Copenhagen Business School. Ihr Forschungsschwerpunkt lag im Bereich „Intellectual Property Strategies“.

Ihre Dissertation mit dem Titel „Handlungsfreiheit und die Aneignung von Innovationsgewinnen: Eine empirische Analyse von Defensive Publishing“ hat sie im Dezember 2008 abgegeben. Das Promotionsverfahren ist seit März 2009 abgeschlossen.

Studentische Hilfskräfte (Stand: WS 2008/2009)

Cong Manh Tran (Informatik)
Josef Bartolot (TUM-BWL)
Gino Lombardo (TUM-BWL)
José Matias del Pino (MBA)
Stephan Romeike (TUM-BWL)
Silvana Zerdin (TUM-BWL)
Daniel Zittlau (TUM-BWL)
Philipp Nitschke (TUM-BWL)
Alexander Emmerich (TUM-BWL)
Theresa Veer (TUM-BWL)

Ehemalige Studentische Hilfskräfte

Le Chi Cuong, Yann Girard, Timo Trespe, Emilie Vaysse, Manda Vukadin

A2 Gastdozenten

Dr. Christian Hackl, TUM-Tech GmbH



Dr. Christian Hackl ist seit 2002 Geschäftsführer der Firma TUM-Tech GmbH in München. Die TUM-Tech GmbH realisiert nachfrageorientierten Technologietransfer, d.h. sie identifiziert abhängig vom individuellen Bedarf eines Unternehmens den besten Experten aus der Wissenschaft (auch über die TUM hinaus) und initiiert und begleitet gemeinsame F&E-Projekte zwischen Wirtschaft und Wissenschaft. Zusätzlich ist Herr Hackl als Berater zum Thema Innovation tätig und als Coach, u.a. für junge Unternehmen (so z.B. für die Ausgründungen der Fraunhofer Gesellschaft).

Vor seiner Tätigkeit bei der TUM-Tech GmbH war Herr Hackl u.a. mehrere Jahre bei der Strategieberatung Bain & Company und auch als freier Unternehmensberater tätig.

Herr Hackl hat an der Technischen Universität München Chemie studiert und seine Promotion am Forschungszentrum für Umwelt und Gesundheit und am Mount Sinai Medical Center in New York, NY, USA und der Columbia University (New York) durchgeführt.

Dr. Florian Bauer, Vocatus AG



Dr. Florian Bauer studierte Psychologie und Wirtschaftswissenschaften an der TU Darmstadt, am MIT und an der Harvard University. Danach arbeitete er mehrere Jahre als Strategieberater bei Booz, Allen & Hamilton im Bereich Telekommunikation und Medien. Nach seiner Promotion über die „Psychologie der Preisstruktur“ gründete er 1999 mit zwei Kollegen das Full-Service Marktforschungsinstitut Vocatus AG in München, wo er heute als Vorstand tätig ist. Vocatus beschäftigt heute rd. 60 Mitarbeiter und gehört zu den am stärksten wachsenden Marktforschungs- und Beratungsunternehmen in Deutschland. Die persönlichen Beratungsschwerpunkte von Dr. Bauer liegen vor allem bei den Themen Kaufentscheidung, Kundenzufriedenheit und Preisoptimierung. Dazu hat er

Bücher und zahlreiche Artikel veröffentlicht. Er ist Lehrbeauftragter verschiedener Universitäten und Fachhochschulen. Zudem ist er Mitglied im Fachbeirat des Berufsverbands Deutscher Markt- und Sozialforscher.

A3 Gastvorträge

Im Bereich der Lehre, der Forschung und des Technologietransfers arbeiten wir eng mit externen Partnern zusammen.

Unseren Referenten danken wir herzlich für ihr Engagement und ihre wertvollen Beiträge, unseren Studenten praxisrelevantes Wissen zu vermitteln.

Sommersemester 2008



Dr. Florian Bauer
Vocatus AG, Vorstand

Thema:

- „Regression in der Marktforschung“
- „Logistische Regression, Faktorenanalyse und multivariate Methoden – Anwendungen in der Marktforschung“



Dr. Christian Breuer
teclegal Habel Rechtsanwälte Partnerschaft

Thema: „Kommerzialisierung von IP“



Felix Haas
Amiando AG, Chief Executive Officer

Thema: „The founding story and the innovative business model behind amiando“



Prof. Dr. Peter Kücher
Fraunhofer Center for Nanoelectronic Technologies, Director

Thema: „The Challenge of Research Cooperations“



Dr. Berthold Rutz
European Patent Office (EPO)

Thema: „Die zukünftige Entwicklung des Patentsystems in Europa“



Dr. Lothar Stein
Mc Kinsey & Company, Inc., Director

Thema: „Successful Innovation - Insights from leading companies“



Dr. Andreas Zaby
Curacyte AG, Chief Financial Officer

Thema: „Acquisitions in the Biotechnology Industry – The Example of Curacyte“

Wintersemester 2008/2009



Dr. Florian Bauer
Vocatus AG, Vorstand

Thema: „Smarter Pricing - Innovative Ansätze in der Preisforschung“



Christian Schreiner
Schreiner Group

Thema: „Innovationsmanagement im Mittelstand“



Dr. Christopher Haug
Bosch Sicherheitssysteme GmbH

Thema: „Project Management in Practice“



Birgit Schaldecker
Gore

Thema: „Making a Difference through Reliable Innovation“



Heiko von Dewitz
Intel Capital, Investment Director

Thema: „Corporate Venture Capital – An Intel Capital Case Study“

A4 Mittelstand im Fokus

Der **Dr. Theo Schöller-Stiftungslehrstuhl für Technologie- und Innovationsmanagement** fühlt sich der Förderung des Mittelstands und der Erforschung von Innovationsprozessen im mittelständischen Umfeld im Besonderen verpflichtet. Im Bereich der externen Beratungsprojekte sowie der Lehre und Forschung wird seit der Gründung des Lehrstuhls im Jahr 2005 besonderer Wert auf mittelstandsrelevante Themen gelegt. Auch im Berichtsjahr 2008/2009 wurde dies so beibehalten.

- **Praxiskooperationen in der Lehre:** Im Bereich der Unternehmenskooperationen sind folgende Projekte besonders hervorzuheben:

Der Lehrstuhl hat im Sommersemester 2008 ein Lead User-Projekt mit der Schreiner Group aus Oberschleißheim bei München durchgeführt. Ziel war die Erarbeitung von innovativen Produktkonzepten. Im Anschluss daran konnte die Zusammenarbeit aufrecht erhalten werden, sodass zurzeit Studenten ihr Projektstudium bei Schreiner VarioLight in Kooperation mit Krauss Maffei durchführen. Ziel der Studenten ist es, die Anforderungen potentieller Märkte für ein neu entwickeltes Verbundbauteil zu ermitteln und darauf aufbauend einen Businessplan zu erstellen.

In einem weiteren Projektstudium entwickelte ein Studententeam für die Baimos Technologies GmbH einen Demonstrationskoffer, mit welchem das Unternehmen dem Kunden vor Ort die Technologie veranschaulichen kann. Zu den Aufgaben der Studenten gehörte die Planung, Konstruktion und Umsetzung. Die Baimos Technologies GmbH geht aus der Gesellschaft für Identifikationstechnologie mbH hervor, die wiederum ein Spinoff der TU München ist.

- **Forschung:** Im Bereich der Forschung werden verschiedene mittelstands- und gründungsrelevante Fragen untersucht. Im Einzelnen zu nennen ist hier das im Berichtsjahr abgeschlossenen Projekt von Jörn Block zum Thema „Erfolgsfaktoren von staatlich geförderten Existenzgründungen“, welches mittlerweile in eine Publikation in der Zeitschrift für Betriebswirtschaft eingemündet ist.

Des Weiteren befasste sich Jörn Block in seiner mittlerweile eingereichten Dissertation schwerpunktmäßig mit der Forschungs- und Entwicklungsstrategie von Familienunternehmen im Vergleich zu Nichtfamilienunternehmen. Der Forschungsschwerpunkt Familienunternehmen kann weiter ausgebaut werden, nachdem der gemeinsam mit den Lehrstühlen von Frau Prof. Achleitner und Herrn Prof. Kaserer sowie Herrn Prof. Harhoff von der Ludwig-Maximilians-Universität gestellte DFG-Antrag auf Drittmittelförderung genehmigt wurde.

Ein Forschungsprojekt zur Kommerzialisierung von Nutzerinnovationen konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Praxispartner bei diesem Forschungsprojekt war das Familienunternehmen Bauer AG, ein Spezialtiefbau- und Maschinenbauunternehmen aus Schrobenhausen. Das Unternehmen ist im Bausektor einzigartig, da es sowohl als Bau- als auch als Maschinenbauunternehmen tätig ist und somit ungewöhnlich breit aufgestellt ist. Familienunternehmen stehen im Gegensatz zu Nichtfamilienunternehmen nicht so stark unter dem Einfluss der Kapitalmärkte und können somit eine vom „Mainstream“ abweichende Unternehmensstrategie einfacher umsetzen.

Im jüngsten Forschungsprojekt zum Thema Mittelstand möchte der Lehrstuhl mit dem neu gegründeten Kompetenzzentrum Mittelstand kooperieren und Fragen zum opportunistischen Verhalten bei der Auftragsvergabe untersuchen. Dabei wird eng mit mittelständischen Unternehmen aus der bayerischen Metall- und Elektroindustrie eng zusammengearbeitet.

- **Beratung des Mittelstands und mittelstandsnaher Institutionen:** Der Bayerischer Unternehmensverband Metall und Elektro e. V. (BayME) und der Verband der Bayerischen

Metall- und Elektroindustrie e. V. (VBM) richteten bzw. richten in ihren Bezirken insgesamt sechs Tagungen zum Thema „Möglichkeiten und Risiken bei F+E Kooperationen“ aus, die sich insbesondere an den Mittelstand wenden. Prof. Henkel hielt bzw. hält dort jeweils einen Vortrag über „Strategische Aspekte bei F+E Kooperationen“.

Jörn Block ist weiterhin als Mitglied des gemeinsam von der KfW-Mittelstandsbank und dem Förderverein Gründungsforschung (FGF) initiierten Arbeitskreises „Gründungen und Wirtschaftspolitik“ aktiv. Der Arbeitskreis hat das Ziel, der Politik konkrete Handlungsempfehlungen für den Bereich der Gründungs- und Mittelstandspolitik zu geben. Im April wurde ein Thesenpapier zur Ausgestaltung der Gründungspolitik auf den Weg gebracht.

Teil B: Lehre

Im Fach Technologie- und Innovationsmanagement vermitteln wir unseren Studierenden ein fundiertes Verständnis von Innovationsprozessen sowie die Werkzeuge, derartige Prozesse aktiv zu managen.

Ein besonderes Ziel ist es dabei, die Studierenden zu befähigen, die Barrieren zwischen Kaufleuten und Technikern in Unternehmen zu überwinden. Gerade in technologiebasierten deutschen Unternehmen behindern solche Barrieren die erfolgreiche Kommerzialisierung neuer Technologien oft erheblich. Um die Studierenden auf ihr Berufsleben in einem zunehmend internationalisierten Umfeld vorzubereiten und den Austausch mit ausländischen Partneruniversitäten zu vereinfachen, werden mehrere unserer Veranstaltungen in englischer Sprache gehalten.

Verpflichtende Kernvorlesungen für die Belegung als Spezielle Betriebswirtschaftslehre im Studiengang Technologie- und Managementorientierte Betriebswirtschaftslehre (TUM-BWL) sowie als Wahlfach im MBA-Studiengang sind die Vorlesungen „Technology and Innovation Management I“, mit Fokus auf den Marktaspekten von Innovation, und „Technology and Innovation Management II“, in der unternehmensinterne Aspekte im Vordergrund stehen. Beide Vorlesungen werden in englischer Sprache gehalten. Erweitert wird das Lehrangebot durch das Fallstudienseminar „Strategic Management of Technology and Innovation“ (in englischer Sprache), das „Lead User-Projekt“, das methodisch ausgerichtete Seminar „Multivariate Analysemethoden – Ein SPSS-basierter Kurs“ sowie weitere Seminare zu wechselnden Themen des Innovationsmanagements.

Für das Grundstudium der TUM-BWL und für das 1. Semester des MBA Studiengangs bietet der Lehrstuhl die Vorlesung „Empirische Sozialforschung“ an. Für Studenten der Ingenieurwissenschaften bietet der Lehrstuhl die Veranstaltung „Technology and Innovation Management for Engineers“ und für Nebenfachstudenten die Veranstaltung „BWL 1“ an.

Die Veranstaltungen des Lehrstuhls werden ergänzt und abgerundet durch Gastreferenten führender innovativer Unternehmen, darunter Intel Capital, Bosch Sicherheitssysteme und Gore sowie durch Familienunternehmen und Start-Ups, z.B. Schreiner VarioLight und Amianto.

Zusätzlich ist eine Anrechnung von Veranstaltungen anderer Lehreinheiten möglich, die inhaltlich unser Themengebiet ergänzen, wie die Veranstaltungen „Patente, Marken und Lizenzen“ und „Verlags- und Urheberrecht“ am Lehrstuhl für Wirtschaftsrecht und Geistiges Eigentum (Prof. Dr. Christoph Ann), die Veranstaltungen „Service and Technology Marketing“, „Marketing Research“ und „Qualitative Marktforschungsmethoden“ am Lehrstuhl für Technologie- und Innovationsmarketing (Prof. Dr. Florian von Wangenheim) oder die Businessplanseminare der UnternehmerTUM GmbH. Des Weiteren wird den Studierenden die Anrechnung von Vorlesungen aus dem Ausland ermöglicht, wenn die Inhalte mit den Veranstaltungen des Lehrstuhls übereinstimmen.

Aufgrund der Umstellung des TUM-BWL Studiengangs auf das neue Bachelor- und Master System finden zurzeit die Planungen für die Gestaltung der entsprechenden Vorlesungen statt. Diese werden das erste Mal im Wintersemester 2009/2010 gelesen.

B1 Übersicht der Lehrveranstaltungen

Veranstaltung	Punkte	WS 07/08	SS 08	WS 08/09	SS 09
Technology and Innovation Management I	4				
Technology and Innovation Management II	4				
Multivariate Analysemethoden – ein SPSS-basierter Kurs	2				
Case Study Seminar: Strategic Management of Technology and Innovation	2				
Lead User Projekt	4				
Hauptseminar	4				
Empirische Sozialforschung	2				
Technology and Innovation Management for Engineers	2		**		
BWL 1 für Nebenfachstudierende	2				
Patente, Marken, Lizenzen (Lst. Prof. Ann)*	2				
Verlags- und Urheberrecht (Lst. Prof. Ann)*	2				
Businessplan Grundlagenseminar (UnternehmerTUM)*	2				
Businessplan Aufbau-seminar (UnternehmerTUM)*	2				
Services and Technology Marketing (Lst. Prof. v. Wangenheim)*	2				
Marketing Research (Lst. Prof. v. Wangenheim)*	2				
Qualitative Marktforschungsmethoden (Lst. Prof. v. Wangenheim)*	2				

* Diese Veranstaltungen werden im Rahmen der speziellen Betriebswirtschaftslehre Technologie- und Innovationsmanagement anerkannt. Sie werden von anderen Lehrstühlen angeboten.

** Dies Veranstaltung entfiel einmalig aufgrund eines Forschungsfreisemesters von Prof. Dr. Henkel.

B2 Vorlesungen

● Vorlesung „Technology and Innovation Management I“

„Technology and Innovation Management I“ ist eine der Kernveranstaltungen der vom **Dr. Theo Schöllner-Stiftungslehrstuhl für Technologie- und Innovationsmanagement** angebotenen speziellen Betriebswirtschaftslehre (SBWL) Technologie- und Innovationsmanagement und wurde erstmalig im Sommersemester 2005 gelesen. Die englischsprachige Veranstaltung befasst sich mit Marktaspekten von Innovation. Nach der Einführung des Innovationsbegriffs und seiner Besonderheiten werden u.a. die Zusammenhänge von Innovation und Industrieentwicklung, Quellen von Innovation, Innovationsstrategie, Evaluation und Technologieakquisition erörtert.

Ein Bezug zu Praxis und Forschung geschieht durch die Verwendung aktueller Beispiele aus beiden Feldern sowie durch den Einsatz von Fallstudien und Gastvorträgen. Hierfür konnten im Sommersemester 2008 verschiedene hochkarätige Gastdozenten gewonnen werden, u.a. von Curacyte und vom Europäischen Patentamt. Es werden außerdem aktuelle Themen, wie z.B. Patenttrolle, in der Vorlesung diskutiert.

Die Teilnehmeranzahl konnte im Vergleich zum Vorjahr wiederum deutlich gesteigert werden. Besonders erfreulich war der hohe Anteil an Austauschstudenten, deren Anwesenheit eine große Bereicherung für den Kurs darstellte.

Die Vorlesung „Technology and Innovation Management for Engineers“ wurde wegen des Forschungsfreisemesters von Prof. Henkel nicht separat angeboten, sondern in die Vorlesung „Technology and Innovation Management I“ integriert.

Gelesen im Sommersemester 2008

Sprache Englisch; 81 Teilnehmer; 4 Semesterwochenstunden; Notenschnitt: 2,72; Evaluation: 2,56

Ansprechpartner: Dr. Marcus Wagner, Dipl.-Wirtsch.-Inf. Johannes Wechsler, Dipl.-Kfm. Florian Jell

● Vorlesung „Technology and Innovation Management II“

Die Lehrveranstaltung „Technology and Innovation Management II“ wurde im Wintersemester 2008/2009 auf Englisch mit integrierten Fallstudienbesprechungen gehalten. Sie ist eine der Pflichtvorlesungen der SBWL Technologie- und Innovationsmanagement. „Technology and Innovation Management II“ fokussiert auf Fragen der Organisation von Innovationsprozessen. Dies betrifft innerbetriebliche Innovationsprozesse, insbesondere die Entwicklung neuer Produkte, aber auch Kooperationen und Innovationsnetzwerke mit mehreren Akteuren.

Die Vorlesung untersucht unter anderem die Bedeutung von Motivationen und Anreizsystemen, wichtige Rollen im Innovationsprozess wie die des Promotors, des Champions oder des Gatekeepers und die Wirkungen von Widerständen gegen Innovation in Organisationen. Didaktisch wird eine Reihe von aktivierenden Lehrmethoden eingesetzt. So werden Vorlesungsinhalte in Kleingruppen auf Beispiele angewendet und die Ergebnisse anschließend im Plenum präsentiert. In Fallstudien wurden von den Studierenden konkrete Fragen der Gestaltung und des Managements von Innovationsprozessen in realen Firmen aufgearbeitet und diskutiert. Die Vorträge wurden in diesem Semester das erste Mal benotet und trugen somit zur Gesamtnote bei.

Schließlich wurde den Studierenden ein ausführliches Reading Package mit wesentlichen Originalarbeiten zur Verfügung gestellt, welches Inhalte der Vorlesung aufgriff oder vertiefte. Vielfältige Praxisbezüge konnten die Studierenden im Rahmen einer Reihe von Gastvorträgen herstellen, in denen Vertreter namhafter Unternehmen wie Intel Capital, Bosch Sicherheitssysteme, Gore oder Schreiner VarioLight ihre konkreten Erfahrungen in Innovationsprozessen darstellten.

Gelesen im Wintersemester 2008/2009

Sprache Englisch; 62 Teilnehmer; 4 Semesterwochenstunden; Notenschnitt: 2,68; Evaluation: 1,85

Ansprechpartner: Prof. Dr. Joachim Henkel, Dipl.-Kfm. Jörn Block, Dipl.-Kfm. Frank Spiegel

● Vorlesung „Einführung in die Empirische Sozialforschung“

„Einführung in die empirische Sozialforschung“ ist eine Pflichtveranstaltung im Rahmen des MBA Studienganges sowie eine Wahlpflichtveranstaltung im Rahmen des Grundstudiums der TUM-BWL.

Die Vorlesung befasst sich schwerpunktmäßig mit den qualitativen und quantitativen Methoden, die im Bereich der empirischen Forschung zum Einsatz kommen. Nach einer grundsätzlichen Einführung in die Ziele der empirischen Sozialforschung sowie einem Ausflug in die Wissenschaftstheorie werden ausgewählte Methoden und Probleme vor dem Hintergrund einer praktischen Anwendung diskutiert. Die Studierenden werden hier mit Schwierigkeiten bei der Wahl des Forschungsdesigns, der Wahl der Stichprobe sowie der Operationalisierung und Messung theoretischer Konstrukte konfrontiert. Methodisch werden die Verfahren der linearen Regression, der Cluster-Analyse, der Faktoren-Analyse, der Conjoint-Analyse sowie der logistischen Regression behandelt.

Eine Besonderheit der Veranstaltung liegt in der gezielten Verknüpfung des Vermitteln von solidem Methodenwissen und der konkreten Anwendung dieses Wissens auf Fragestellungen der Praxis. Diese Verbindung wird durch Vorlesungsexperimente und zwei Computerübungen mit dem in der Praxis weit verbreiteten Statistikprogramm SPSS erreicht. Zudem hielt Dr. Florian Bauer, Vorstand der Vocatus AG, einen Gastvortrag zum Thema „Smarter Pricing - Innovative Ansätze in der Preisforschung“.

Gelesen im Wintersemester 2008/2009

Sprache Deutsch; 122 Teilnehmer; 2 Semesterwochenstunden; Notenschnitt: 2,99; Evaluation: 1,76

Ansprechpartner: Prof. Dr. Joachim Henkel, Dipl.-Wirtsch.-Inf. Johannes Wechsler

● Vorlesung „Technology and Innovation Management for Engineers“

Die Vorlesung „Technology and Innovation Management for Engineers“ wurde wegen des Forschungsfreisemesters von Prof. Henkel nicht separat angeboten, sondern in die Vorlesung „Technology and Innovation Management I“ integriert.

● Vorlesung „BWL 1 für Nebenfachstudierende“

Die Veranstaltung führt eine Reihe von Nebenfachstudierenden u.a. der Architektur, des Bauingenieur- und Baustoffingenieurwesens, der Diplom-Berufspädagogik, der Finanz- und Wirtschaftsmathematik, der Elektrotechnik, der Medizin und der Sportwissenschaften in die Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre ein. Themen, die dazu behandelt werden sind die Bezüge des Unternehmens zur Umwelt, Rechnungswesen und Finanzierung, Grundzüge der Organisation und Produktion, Strategisches Management und Unternehmensführung sowie Marketing.

Die Veranstaltung wird abwechselnd von den verschiedenen Lehrstühlen der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften gehalten. Der **Dr. Theo Schöller Stiftungslehrstuhl für Technologie- und Innovationsmanagement** betreute diese Vorlesung im Wintersemester 2007/2008. Im Wintersemester 2008/2009 war für diese Veranstaltung der Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre – Unternehmensführung, Produktion und Logistik von Prof. Wildemann zuständig.

Gelesen im Wintersemester 2007/2008

Sprache Deutsch, 640 Teilnehmer, Evaluation: 3,1

Ansprechpartner: Prof. Dr. Joachim Henkel, Dr. Marcus Wagner

● Ringvorlesung „Aspekte industrieller Ingenieurpraxis“

Im Wintersemester 2008/2009 hat sich der **Dr. Theo Schöller-Stiftungslehrstuhl für Technologie und Innovationsmanagement** an der vom Lehrstuhl für Energiewirtschaft und Anwendungstechnik organisierten Ringvorlesung „Aspekte industrieller Ingenieurpraxis“ mit einer Veranstaltung zum Thema „Innovation und Venture Capital“ beteiligt. Die Vorlesung hat das Ziel, ingenieurwissenschaftlichen Studenten praxisrelevante Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre zu vermitteln.

Gelesen im Wintersemester 2008/2009

Sprache Englisch; 80 Teilnehmer

Ansprechpartner: Prof. Dr. Joachim Henkel, Dipl.-Kfm. Jörn Block

B3 Seminare

• Hauptseminar „Organisation und Innovation“

Das Hauptseminar im Sommersemester 2008 befasste sich mit dem Thema „Organisation und Innovation“. Das Hauptseminar diente vor allem der Vorbereitung einer eventuellen Diplomarbeit am Lehrstuhl. In dem Seminar lernten die Studenten, eine Fragestellung aus dem Themenbereich „Innovationsmanagement“ wissenschaftlich zu bearbeiten. Inhaltlich befasste sich das Seminar mit Innovationsprozessen innerhalb der Unternehmens und deckte somit vor allem die Inhalte der TIM II Veranstaltung ab. Folgende Themen wurden im Einzelnen bearbeitet:

- Management von Unsicherheit und Risiko im Innovationsprozess
- Unternehmensinterne Widerstände gegen Innovation
- Ziele und Erfolgskriterien von Corporate Venturing
- Gezielte Integration von Nutzerinnovation im Unternehmen
- Outsourcing von F&E
- Zentrale F&E-Organisation vs. dezentrale F&E-Organisation
- Modularität im Produktdesign und Organisation von Innovation
- Ideengenerierung in Groß- und Kleinunternehmen
- Schnittstelle „Innovation und Marketing“
- Schnittstelle „Innovation und Produktion“
- (Unternehmens-)Kultur und Innovation
- Unterschiede zwischen Ingenieuren und Wissenschaftlern
- Bezahlung von Wissenschaftlern und Ingenieuren im Unternehmen
- Bezahlung vom Managern in innovativen Unternehmen
- Projektmanagement von riskanten Innovationsprojekten
- Controlling von langfristig angelegten Forschungsprojekten
- Abbruch von nicht erfolgreichen Innovationsprojekten
- Management von geistigem Eigentum in Innovationsprozessen
- Messung von Innovationserfolg auf Unternehmensebene

Die Bearbeitung konnte wahlweise auf Deutsch oder Englisch erfolgen. Die Prüfungsleistung bestand aus Seminararbeit (70%) und Referat (30%).

Gehalten im Sommersemester 2008

Sprache Deutsch; 19 Teilnehmer; 4 Semesterwochenstunden, Notenschnitt: 1,67; Evaluation: 1,68

Ansprechpartner: Prof. Dr. Joachim Henkel, Dipl.-Kfm. Jörn Block

● Hauptseminar „Balanced IP Management“

Das Hauptseminar im Wintersemester 2008/2009 befasste sich mit dem Thema „Balanced IP Management - Gestaltungsmöglichkeiten zwischen Offenheit und Schutz von F&E-Ergebnissen“.

Folgende Themen waren Inhalt des Seminars:

- Anreize zur freien Weitergabe von F&E-Ergebnissen
- Anreize zur Beteiligung in F&E-Kooperationen
- Anreize zum Engagement in offenen Standardisierungsgremien
- Technische Schutzrechte: Anwendungsgebiete von Gebrauchsmuster und Patent, Industrieunterschiede bei der Anwendung von Patenten
- Patentfreigaben: Wirkung von Patentfreigaben am Beispiel der IBM Patent Commons
- Patente als Kreditsicherheit: Einsatz von Patenten als Sicherheit bei der Fremdkapitalfinanzierung
- Patenthandel: Verbreitung, Funktionsweise und Konsequenzen von Handelsplattformen für Patente

Gehalten im Wintersemester 2008/2009

Sprache Deutsch; 9 Teilnehmer; 4 Semesterwochenstunden; Notenschnitt: 1,88; Evaluation: 1,14

Ansprechpartner: Prof. Dr. Joachim Henkel, Dipl.-Wirtsch.-Inf., Dipl.-Volksw., Dipl.-Jur. Timo Fischer

● Fallstudienseminar „Strategic Management of Technology and Innovation“

Technologie ist ein wichtiger Differenzierungsfaktor im Wettbewerb. Jedoch stellen ein erfolgreiches Technologiemanagement und seine Integration in die Unternehmensstrategie zahlreiche Unternehmen vor große Schwierigkeiten.

Anhand von Fallstudien, die die Aktion und Reaktion verschiedener Firmen in einer solchen Situation darstellen, sollen Lösungen für derartige Probleme erarbeitet werden. Die Studenten schlüpfen hierfür in die Rolle des Geschäftsführers eines Technologieunternehmens, VCs mit Fokus Hightech-Industrie, Beraters, Finanzvorstands, Erfinders, u.v.m. Dabei werden u.a. die Integration von Technologie und Strategie, der Entwurf und die Entwicklung der Technologiestrategie, der Aufbau innovativen Potenzials und Herausforderungen an etablierte Firmen behandelt.

Die Studenten erarbeiten zunächst individuell Lösungsvorschläge für die jeweiligen Problemstellungen. Diese werden in der Veranstaltung von allen Seminarteilnehmern diskutiert und weiterentwickelt. Wichtige Konzepte für das Management von Technologie und Innovation werden dabei interaktiv erarbeitet.

Gehalten im Wintersemester 2008/2009

Sprache Englisch; WS08/09: 18 Teilnehmer; 2 Semesterwochenstunden; Notenschnitt 2,2; Evaluation: 1,89

Ansprechpartner: Dipl.-Wirtsch.-Inf. Manuel Sojer

● **Multivariate Analysemethoden: ein SPSS-basierter Kurs**

Die Veranstaltung ist als eine Einführung in die multivariaten Analysemethoden konzipiert. Sie ist sowohl aus einer Praxis- als auch aus einer wissenschaftlichen Perspektive interessant. Herr Fischer erörtert verschiedene multivariate Verfahren und übt die Anwendung dieser Verfahren mithilfe des Statistikprogramms SPSS. Herr Dr. Bauer (Vocatus AG) zeigt Anwendungsbeispiele aus der Marktforschungspraxis. Grundlage der Bewertung ist eine Seminararbeit, in der eine empirische Analyse anhand eines konkreten Datensatzes durchgeführt wird.

Gehalten im Sommersemester 2008

Sprache Deutsch; 13 Teilnehmer; 2 Semesterwochenstunden; Notenschnitt 1,9; Evaluation: 1,83

Ansprechpartner: Dipl.-Wirtsch.-Inf., Dipl.-Volksw., Dipl.-Jur. Timo Fischer

● **Literatureseminar**

Im Literatureseminar werden aktuelle Artikel sowie „Klassiker“ rund um Themen aus den Bereichen des Technologie- und Innovationsmanagements vorgestellt. Der Schwerpunkt liegt dabei auf den Forschungsgebieten des **Dr. Theo Schöller-Stiftungslehrstuhls für Technologie- und Innovationsmanagement**. Zu jeder der Veranstaltungen präsentierten die Teilnehmer wechselseitig einen Artikel; im Anschluss daran fand eine Diskussion statt.

B4 Lead User-Projekte

Die Lehrveranstaltung „Lead User-Projekt“ wird seit dem Sommersemester 2006 regelmäßig jedes Semester angeboten. Die Veranstaltung kann im Rahmen der Speziellen BWL **des Dr. Theo Schöller-Stiftungslehrstuhl für Technologie- und Innovationsmanagement** und als Integrationsfach im Slot „Projektmanagement“ belegt werden. Seit dem Wintersemester 2006/07 steht sie auch MBA-Studenten offen.

Ziel dieser Seminare ist die Erarbeitung von innovativen Ideen im Rahmen eines realen Innovationsprojektes. Dabei bearbeiten kleinere Teams von 4 Personen gemeinsam mit dem Partnerunternehmen die einzelnen Phasen eines Lead User-Projektes, von der Festlegung des Suchfeldes zu Projektbeginn bis hin zur konkreten Erarbeitung von innovativen Produktkonzepten in einem abschließenden Lead User-Workshop. Theoretische Grundlage des Seminars ist die Lead User-Methode, die u.a. von Eric von Hippel seit den 1970er Jahren am Massachusetts Institute of Technology fortlaufend weiterentwickelt wurde.

● Lead User-Projekt mit Schreiner VarioLight (München)

Im Sommersemester 2008 fand das Lead User-Seminar gemeinsam mit dem Geschäftsbereich VarioLight der Schreiner Group statt. Schreiner VarioLight ist spezialisiert auf die Entwicklung und Produktion hochwertiger Elektrolumineszenz-Produkte. Das Unternehmen bietet komplette Elektrolumineszenz-Systeme und realisiert als Entwicklungspartner auch individuelle Kundenlösungen. Das durchgeführte Projekt beschäftigte sich mit der Identifikation von neuartigen Anwendungsgebieten für Elektrolumineszenz-Folien.

Sprache Deutsch; 12 Teilnehmer; 4 Semesterwochenstunden; Notenschnitt: 1,6; Evaluation: 1,23

Ansprechpartner: Prof. Dr. Joachim Henkel, Dipl.-Kffr. Stefanie Pangerl; Dipl.-Kfm. Florian Jell

● Lead User-Projekt mit der Knauf Gips KG (Iphofen)

Im Wintersemester 2008/2009 fand das Lead User-Seminar gemeinsam mit der Knauf Gips KG statt. Das Familienunternehmen ist führender Produzent von Baustoffen und Bausystemen. Die Firma Knauf hat ihre Wurzeln im traditionellen Gipsgeschäft. Heute produziert das Unternehmen Baustoffe für den Trockenbau, Platten, Mineralfaser-Akustikplatten, Gipsfaserplatten, Trockenmörtel mit Gips für Innenputz und Außenputz auf Zementbasis sowie Dämmstoffe auf der Basis von Glas- und Steinwolle. Das durchgeführte Projekt beschäftigte sich mit Innovationen im Bereich „Wohnraumgestaltung“.

Sprache Deutsch; 12 Teilnehmer; 4 Semesterwochenstunden; Notenschnitt 1,3; Evaluation: 1,38

Ansprechpartner: Prof. Dr. Joachim Henkel, Dipl.-Kffr. Stefanie Pangerl; Dipl.-Kfm. Florian Jell

B5 Projektstudien, interdisziplinäre Projekte und Abschlussarbeiten

• Projektstudien

- **Smart Metering: Innovations- und Wettbewerbspotentiale**
(Teilnehmer: Markus Hebebrand, Dominik Pellkofer, Torsten Willms; Betreuer: Stefanie Pangerl; Abgabe: 29.07.2008)
- **Entwicklung eines Business Intelligence Modells in einem Wachstumsunternehmen**
(Teilnehmer: Philip Mühleck, Jose Matias del Pino Brahm, Stefan Wilhelm; Betreuer: Johannes Wechsler; Abgabe: 31.08.2008)
- **Industry university cooperation: How can industry and university partners fit together from the beginning to the end of a cooperation project?**
(Teilnehmer: Peilun He; Betreuer: Johannes Wechsler; Abgabe: 31.09.2008)
- **Marktanalyse und Kundenakzeptanzanalyse einer Innovation zur besseren Eingabe der PIN-Nummer bei Geldautomaten**
(Teilnehmer: Miriam Maresch, Johannes Beck; Betreuer: Jörn Block; 15.02.2009)
- **Konzeption, Umsetzung und Dokumentation von TechnolgieDemonstratoren am Beispiel BlueID DemoSet**
(Teilnehmer: Lorenz Zehetbauer, Jörg Lauber; Betreuer: Florian Jell; Abgabe: 15.04.2009)
- **Das Vorgehen von Patentrollen und mögliche Reaktionen und Abwehrmaßnahmen angegriffener Unternehmen**
(Teilnehmer: Ceylan Cengiceroglu, Eva Schwager. Betreuer: Joachim Henkel; Projekt läuft noch)
- **Entwicklung eines Konjunkturbarometers für Gründer**
(Teilnehmer: Gino Lombardo, Georg Jürgens; Betreuer: Jörn Block; Projekt läuft noch)
- **IP-Strategien in der Landmaschinenindustrie (mit FENDT)**
(Teilnehmer: Denise Vendeweijer, Susanna Mauch; Betreuer: Florian Jell; Projekt läuft noch)
- **Ermittlung von Anforderungen potentiellerer Märkte an ein neu entwickeltes Verbundbauteil sowie Erstellung eines Business Plans (mit Schreiner VarioLight, Krauss-Maffei)**
(Teilnehmer: Susanne Popp, Julia Domnik, Marcel Groos, Kilian Schramm; Betreuer: Florian Jell; Projekt läuft noch)
- **A business model and business plan for the start-up „Citymoments” in China**
(Teilnehmer: David Lazarowicz, Christoph Grahneis; Betreuer: Frank Spiegel; Projekt läuft noch)

• Interdisziplinäre Projekte

- **Analyse und Aufbereitung von Patentdatenbanken**
(Teilnehmer: Cong Manh Tran; Betreuer: Florian Jell; Abgabe: 14.06.2008)
- **Aufbau einer Rechtsstandsdatenbank für Patente**
(Teilnehmer: Marc Giombetti, Philip Preissing; Betreuer: Florian Jell, Timo Fischer; Abgabe: 15.11.2008)
- **Business Plan for the Pinocchio Projekt**
(Teilnehmer: Christoph Teschner; Betreuer: Florian Jell; Projekt läuft noch)
- **Anwendung von Methoden der Cluster-Analyse auf Patente und Patentanmeldungen**
(Teilnehmer: Christina Katz; Betreuer: Florian Jell; Projekt läuft noch)
- **Erstellung eines Webservice zu Verknüpfung der Datenbank PATSTAT mit einer Schnittstelle des Deutschen Patent- und Markenamts (DPMA)**
(Teilnehmer: Rosanna Ines Palma Stanciuc; Betreuer: Florian Jell; Projekt läuft noch)
- **Approximate name matching algorithms for PATSTAT**
(Teilnehmer: Martin Wernwag, Stefan Dangl; Betreuer: Timo Fischer; Projekt läuft noch)
- **Development of a retrieval tool for bibliographic patent data and patent legal status data**
(Teilnehmer: Michaela Hien; Betreuer: Timo Fischer; Projekt läuft noch)
- **Patent abstract filtering using cluster analysis techniques**
(Teilnehmer: Carmen Rudolph; Betreuer: Timo Fischer; Projekt läuft noch)
- **Development of a patent portfolio analysis tool**
(Teilnehmer: Piotr Kozikowski; Betreuer: Timo Fischer; Projekt läuft noch)

- **Diplom-, Bachelor- und Masterarbeiten**
 - **Virtualising the Lead User Method - Conceptualization, test and evaluation of Lead User workshops conducted via the internet vs. conventionally conducted ones**
(Bearbeiter: Max Theilacker; Betreuer: Stefanie Pangerl; Abgabe: 15.05.2008)
 - **The Effectiveness of Video Portals for Marketing Communications**
(Bearbeiter: Marie-Luise Lorenz; Betreuer: Nikolaus Konrad, Florian Jell; Abgabe: 15.05.2008)
 - **Nutzerinnovationen bei der Bauer AG: eine qualitative Fallstudie**
(Bearbeiter: Heidi Quinger; Betreuer: Jörn Block; Abgabe: 30.06.2008)
 - **Corporate Social Responsibility von Familienunternehmen und Nichtfamilienunternehmen im Vergleich**
(Bearbeiter: Thomas Daffner; Betreuer: Jörn Block, Marcus Wagner; Abgabe: 30.06.2008)
 - **Erfolgsfaktoren bei Unternehmensgründungen: eine Meta-Analyse**
(Bearbeiter: Alexander Suyer; Betreuer: Jörn Block; Abgabe: 30.06.2008)
 - **Risikoeinstellung, Risikowahrnehmung sowie Unsicherheitstoleranz von alten und jungen Unternehmensgründern im Vergleich**
(Bearbeiter: Frank Spiegel; Betreuer: Jörn Block; Abgabe: 09.07.2008)
 - **Einflussfaktoren auf die Kaufentscheidung von Patentrellern – eine quantitative Analyse**
(Bearbeiter: Stefan Hörmann; Betreuer: Timo Fischer; Abgabe: 04.12.2008)
 - **Copyright-Trolle**
(Bearbeiter: Tobias Richter; Betreuer: Johannes Wechsler; Abgabe: 29.01.2009)
 - **The Relationship between Economic Success and Environmental Management: An Empirical Analysis**
(Bearbeiter: Joris Blom; Betreuer: Marcus Wagner ; Abgabe: 16.04.2009)
 - **Akquirierende vs. Erfindende Patentrellere – eine quantitative Analyse**
(Teilnehmer: Alexander Emmerich; Betreuer: Timo Fischer; Bearbeitung läuft noch)
 - **Markets for Intellectual Property Rights – a quantitative analysis**
(Teilnehmer: Philipp Kröger; Betreuer: Timo Fischer; Bearbeitung läuft noch)
 - **Engagement in offenen Standardisierungsprozessen – eine empirische Analyse der VoIP-PBX Industrie**
(Teilnehmer: Camilla Malcher; Betreuer: Timo Fischer; Bearbeitung läuft noch)
 - **Die Rolle von Patenten bei der Venture Capital Finanzierung**
(Teilnehmer: Daniel Blaschka; Betreuer: Florian Jell; Bearbeitung läuft noch)
 - **New business models and exploitation strategies for intellectual property: The case of patent funds**
(Teilnehmer: Edward Dahllöf; Betreuer: Florian Jell; Bearbeitung läuft noch)

Teil C: Forschung

In der Forschung liegt der Fokus des **Dr. Theo Schöller-Stiftungslehrstuhls für Technologie- und Innovationsmanagement** auf offenen und verteilten Innovationsprozessen. Dies umfasst unter anderem Nutzerinnovationen, die Entwicklung von Open Source Software, Offenheit in mittelständischen Innovationsprozessen und der Medienindustrie sowie die Frage, ob und wann Unternehmen Erfindungen bewusst öffentlich machen und machen sollten.

Weitere Themen sind Innovationsmanagement im Mittelstand bzw. in Familienunternehmen, Nachhaltigkeit und Innovation. Ein weiterer Forschungsbereich beschäftigt sich mit Patentstrategien technologieorientierter Unternehmen und Patentverletzungen sowie dem integrierten Management von geistigem Eigentum. Methodisch stehen dabei empirische Ansätze, qualitative wie quantitative, sowie spieltheoretische Modellanalysen im Vordergrund.

C1 Laufende Projekte

Offenheit in Innovationsprozessen

● Modularität und Wertaneignung: „IP-Modularität“

Modularität erlaubt in verschiedener Hinsicht die Wertschöpfung von Unternehmen zu verbessern. Sie ermöglicht eine Arbeitsteilung innerhalb und zwischen Unternehmen, bezogen auf Entwicklung und Produktion. Zudem erlaubt sie in effizienter Weise Produktvielfalt zu erzeugen, durch Kombination von Modulen durch den Hersteller oder den Kunden. Bisher nicht untersucht ist, dass Modularität auch die Wertaneignung von Unternehmen verbessern kann, indem einzelne Module im Hinblick auf das zugrunde liegende geistige Eigentum (intellectual property, oder „IP“) verschieden behandelt werden (daher „IP-Modularität“). Dieses Thema wurde von Prof. Henkel während seines Forschungsaufenthaltes an der Harvard Business School (2008) gemeinsam mit Prof. Carliss Baldwin untersucht. Weiterführende Forschung dazu analysiert, unter welchen Bedingungen IP-Modularität besonderes sinnvoll ist, führt empirische Tests der bisher entwickelten Hypothesen auf und verallgemeinert das Konzept.

Ansprechpartner: Prof. Dr. Joachim Henkel

● Offene Innovationsprozesse in der Softwareentwicklung

Die Wiederverwendung von existierendem Wissen in Innovationsprozessen ist ein zentraler Stellhebel, um die Kosten der Innovation zu senken und ihre Qualität zu erhöhen. Dieses Konzept der Wiederverwendung hat vor allem in Theorie und Praxis der Softwareentwicklung großen Anklang gefunden. Existierende Forschung fokussierte sich in diesem Thema vor allem auf technische und prozessuale Konzepte, um Wiederverwendung zu begünstigen, lässt aber zwei andere nicht minder bedeutende Aspekte außen vor, die in diesem Forschungsprojekt analysiert werden:

(1) Neben günstigen technischen und prozessualen Voraussetzungen für Wiederverwendung ist vor allem die Bereitschaft der einzelnen Entwickler, existierendes Wissen wiederzuverwenden von zentraler Bedeutung für die erfolgreiche Anwendung dieses Konzept. Mit Hilfe einer großzahligen Umfrage unter Open Source Softwareentwicklern werden deshalb Zusammenhänge zwischen der Bereitschaft der Entwickler, existierendes Wissen wiederzuverwenden, und ihrer individuellen Motivation, Software zu entwickeln, untersucht.

(2) Die Wiederverwendung von existierendem, nicht selbst geschaffenen Wissen birgt die Gefahr, IP-Rechte der Partei zu verletzen, die das Wissen ursprünglich geschaffen hat. Im Umfeld der Softwareentwicklung ist dieses Thema vor allem bei der Wiederverwendung von Open Source Code als einer spezielle Form von Wissen relevant. Mit Hilfe von Experten-Interviews sowie der Analyse von Software Code werden deshalb Charakteristika von Softwareentwicklungsprojekten untersucht, die beeinflussen, ob es bei der Wiederverwendung von existierendem Wissen zu IP-Verletzungen kommt.

Ansprechpartner: Prof. Dr. Joachim Henkel, Dipl.-Wirtsch.-Inf. Manuel Sojer

● Offenheit in der Musikindustrie

Durch die Entwicklung des Internets sowie des Kompressionsverfahrens MP3 sind vor einigen Jahren Tauschbörsen entstanden, die den illegalen Austausch von Musik zwischen Nutzern ermöglichen. Diese Entwicklung hat zum Rückgang der CD-Verkäufe beitragen und bedroht somit das traditionelle Geschäftsmodell der Record Labels.

Als Reaktion auf diese technologische Neuerung sind besonders die großen Record Labels dazu übergegangen, Musik mit Hilfe von Digital Rights Management (DRM) zu schützen. In letzter Zeit haben sich jedoch immer mehr Record Labels entschieden, in Zukunft auf jegliche Form des Kopierschutzes für den Verkauf von Musik zu verzichten.

Dies wird vor allem mit inkompatiblen DRM-Systemen begründet, die dazu führen, dass bestimmte Formate und Endgeräte nicht miteinander funktionieren, was bei Konsumenten zu Frustrationen geführt hat. Nach allgemeiner Meinung hat dies die Entwicklung des digitalen Marktes für Musik behindert.

Im Rahmen dieses Forschungsprojekts soll untersucht werden, welche Faktoren diese gestiegene Offenheit beeinflussen und wie sich diese auf den Markt und den Wettbewerb auswirkt. Im Fokus stehen dabei die Fragen, wie sich Musikunternehmen Wert aus ihrem geistigen Eigentum aneignen können, wenn sie bewusst auf Ausschlussmöglichkeiten verzichten, und in welchen Situationen solch ein offenerer Umgang sinnvoll ist.

Aus ca. 50 Interviews mit kleinen und großen Record Labels, Distributoren, Künstlern und Experten ergaben sich interessante Einsichten zu den Vorteilhaftigkeiten unterschiedlicher Schutzstrategien für verschiedene Marktteilnehmer. Basierend auf den Ergebnissen wurde eine groß-zahlige Befragung durchgeführt, an der mehr als 1.500 Künstler teilnahmen. Ziel dieser Untersuchung ist es, das Phänomen der zunehmenden Offenheit in der Musikindustrie quantitativ zu beschreiben

Ansprechpartner: Prof. Dr. Joachim Henkel, Dipl.-Wirtsch.-Inf. Johannes Wechsler

● Innovation Tournaments in Electronic Design Automation

Akquisitionen von ganzen Unternehmen können ein wichtiges Element einer offenen Innovationsprozesse integrierenden betrieblichen Innovationsstrategie darstellen. In der Branche der Electronic Design Automation (EDA), die Software zum Design von Computerchips herstellt, sind solche Akquisitionen besonders verbreitet. Das vorliegende Forschungsprojekt untersucht solche auf Technologieerwerb ausgerichteten Akquisitionen am Beispiel dieser Industrie. Der Schwerpunkt liegt derzeit auf der formalen Modellierung von Innovation Tournaments. Diese erfolgt in Zusammenarbeit mit Prof. Thomas Rønde von der Copenhagen Business School.

Ansprechpartner: Prof. Dr. Joachim Henkel, Dr. Marcus Wagner

Familienunternehmen und Gründungsmanagement

• Determinanten von Venture Capital-Finanzierungen

In einem im Berichtsjahr abgeschlossenen Projekt untersuchten Florian Jell, Jörn Block und Joachim Henkel die Rolle des Kriteriums „Innovativität“ bei Venture Capital-Finanzierungen. Die Innovativität eines Gründungsvorhabens ist ein wichtiges Kriterium für Venture Capital-Geber bei der Beteiligungsprüfung, jedoch weder konzeptionell noch durch Messungen leicht zu erfassen. In unserer Forschung wurde aus der Theorie heraus eine Systematik der verschiedenen Dimensionen von Innovativität eines Gründungsvorhabens entwickelt. Diese Systematik wurde anschließend in 19 ausführlichen qualitativen Interviews mit Venture Capital-Entscheidern überprüft, um Aussagen über die Rolle von Innovativität beim Venture Capital-Entscheidungsprozess zu treffen. Es zeigte sich, dass ein erhöhtes Maß an Innovativität nicht zwangsläufig die Investitionsentscheidung positiv beeinflusst. Des Weiteren zeigte sich, dass Venture Capital-Geber die einzelnen Dimensionen von Innovativität unterschiedlich bewerten.

Die Ergebnisse dieser Arbeit sind in einem Arbeitspapier mit dem Titel „Jell, F., Block, J., Henkel, J. (2008) Innovativität als Kriterium bei Venture Capital Entscheidungen – eine qualitativ empirische Untersuchung“ dokumentiert.

Ansprechpartner: Prof. Dr. Joachim Henkel; Dipl.-Kfm. Florian Jell; Dipl.-Kfm. Jörn Block

• Entlohnung von Managern in Familienunternehmen

Die Entlohnung von Managern wird in der Presse kritisch diskutiert. Hauptdiskussionenpunkte sind dabei die absolute Höhe der Entlohnung sowie deren Zusammensetzung. In diesem Projekt wird sowohl modelltheoretisch als auch empirisch die Entlohnung von Managern in Familien-Unternehmen untersucht.

Fragen in diesem Zusammenhang sind unter anderem: Welchen Anteil sollten bzw. machen variable Gehaltsbestandteile wie z.B. Boni oder Aktienoptionen aus? An welchen Erfolgsgrößen sollten diese Bestandteile ausgerichtet werden? Zur empirischen Untersuchung wird auf eine sehr umfangreiche Datenbank mit Informationen über die Bezahlung von Managern in den USA zurückgegriffen, welche am Sonderforschungsbereich „Ökonomisches Risiko“ an der Humboldt-Universität zu Berlin zur Verfügung steht. Herr Block hat dort bereits mehrere Monate als Gastwissenschaftler verbracht.

Ansprechpartner: Prof. Dr. Joachim Henkel, Dipl.-Kfm. Jörn Block

● Entscheidungen von Unternehmern unter Risiko und Unsicherheit

Im Leben eines Unternehmers müssen vielfach Entscheidungen unter Risiko und Unsicherheit bezüglich des Ergebnisses der Entscheidung getroffen werden. Allgemein hin wird angenommen, dass Unternehmer risikofreudiger und toleranter gegenüber Unsicherheit sind als z.B. Arbeitnehmer. Wenig ist bisher jedoch bekannt darüber, ob es innerhalb der Gruppe der Unternehmer markante Unterschiede gibt. Dies zu untersuchen, ist Ziel des Forschungsprojekts. Konkret wird im Rahmen einer großzahligen Befragung von Unternehmern untersucht, ob z.B. junge Unternehmer risikofreudiger handeln als alte Unternehmer, ob Unternehmer, die aus der Not heraus gründen (Necessity-Unternehmer) risikoaverser sind als andere Unternehmer, etc. Der Lehrstuhl kooperiert hier mit Herrn Dr. Lutz von www.gruendungszusschuss.de. Die Durchführung der Befragung fand im Rahmen der Diplomarbeit von Herrn Spiegel statt. Die weiteren Ziele sind die Vorstellung der Ergebnisse auf einer Konferenz und die Einreichung zur Veröffentlichung bei einer anerkannten Zeitschrift.

Ansprechpartner: Dipl.-Kfm. Jörn Block, Dipl.-Kfm. Frank Spiegel

● Unternehmerische Verantwortung in Familienunternehmen

Unternehmerische Verantwortung (Corporate Social Responsibility) ist ein zunehmend relevantes Element der betrieblichen Realität. Das vorliegende Projekt untersucht auf Basis von Paneldaten, ob in Familienunternehmen Corporate Social Responsibility stärker implementiert ist als in Nichtfamilienunternehmen. Thomas Daffner schrieb im Rahmen des Projektes seine Diplomarbeit. Die Kooperation wird auch nach dem Wechsel von Jörn Block an die Erasmus Unviersität fortgesetzt.

Ansprechpartner: Dipl.-Kfm. Jörn Block, Dr. Marcus Wagner

● Konjunkturbarometer

In Zusammenarbeit mit Andreas Lutz von www.gruendungszusschuss.de entwirft der Lehrstuhl im Rahmen eines Projektstudiums ein Konjunkturbarometer speziell für die Gruppe der Existenzgründer. Das Projektstudium wird im Mai 2009 abgeschlossen sein. Die Ergebnisse aus der ersten Befragung der Existenzgründer wurden bereits im März in der Zeitschrift Wirtschaftswoche veröffentlicht.

Ansprechpartner: Dipl.-Kfm. Jörn Block

● Vermeidung opportunistischen Verhaltens bei der Auftragsvergabe

Um einen Auftrag zu erhalten bewerben sich Unternehmen mit einem Angebot um diesen. Dabei werden innovative Ideen oft in detaillierter Form präsentiert, um die Chance zu erhöhen, den Auftrag zu erhalten. Die anbietenden Unternehmen stehen vor zwei Herausforderungen: Zum einen werden sie für die Erstellung des Angebots nicht vergütet und zum anderen kommt es zum Wissensabfluss, indem die Konzepte vom Auftraggeber selbst umgesetzt oder an Wettbewerber weitergegeben werden. Im Rahmen dieses Forschungsprojektes soll diese Problematik näher untersucht werden, um schließlich Lösungsmöglichkeiten und Maßnahmen aufzuzeigen, die das opportunistische Verhalten begrenzen. Für die kooperierenden Unternehmen ist es vor allem interessant zu erfahren, wie sie ihre Angebote ausgestalten sollten.

Zur Beantwortung der Fragen wird mit Unternehmen aus der bayerischen Metall- und Elektroindustrie eng zusammengearbeitet. Es werden Interviews geführt und auf Basis der gewonnenen Informationen soll eine großzahlige Umfrage gestartet werden.

Ansprechpartner: Prof. Dr. Joachim Henkel, Dipl.-Kfm. Frank Spiegel

Management von Innovationen und Geistigem Eigentum

● Organisation und Management von Innovation in High-Tech-Industrien

Im Rahmen der Untersuchung von Innovationsaktivitäten in der Halbleiter- und Biotech-industrie werden wesentliche Determinanten und Ergebnisse des Innovationsverhaltens von Unternehmen herausgearbeitet. Die Forschung in diesem Bereich betrifft derzeit vor allem Fragen nach der Rolle von Akquisitionen als Mittel zum externen Technologieerwerb.

Der Untersuchung liegen empirische Daten zugrunde, die am Sonderforschungsbereich 649 „Ökonomisches Risiko“ an der Humboldt-Universität zu Berlin erhoben wurden, an dem Marcus Wagner sich mehrfach als Gastwissenschaftler aufhielt. Dieser Sonderforschungsbereich wird von der DFG finanziert. Neben einer großzahligen quantitativen Analyse werden im Rahmen der Untersuchung auch qualitative Methoden eingesetzt, um inhaltlich differenzierte Einsichten in die Forschungsfragen zu gewinnen.

Eine erste Arbeit wurde bereits mehrfach auf Konferenzen präsentiert und wird derzeit zur Einreichung bei einer hochwertigen Zeitschrift vorbereitet.

Ansprechpartner: Dr. Marcus Wagner

● Patentreolle

Als „Patentreolle“ werden Unternehmen oder Einzelpersonen bezeichnet, deren Geschäftsmodell in der Forderung von Entschädigungen für Patentverletzungen besteht. Oft halten Trolle Patente auf triviale Erfindungen. Die Lizenzierung solcher Erfindungen an potentielle Verwender ex ante ist typischerweise unprofitabel, da sie meist mit geringem Aufwand umgangen werden können („invent-around“). Trolls warten daher, bis die patentierte Erfindung in Produkte implementiert wurde und eine Ersetzung durch alternative Technologien aufwändig geworden ist. In diesem Moment können sie hohe Schadensersatzforderungen sowie Lizenzgebühren für die weitere Nutzung der Erfindung verlangen. Ein prominentes Beispiel ist das Münchner Unternehmen IP-COM, das im Februar 2008 Nokia auf € 12 Mrd. Schadensersatz für die Verletzung von Patenten verklagt hat, die IP-COM erst kurz zuvor von Bosch erworben hatte.

In einem gemeinsamen Projekt mit Prof. Markus Reitzig (London Business School) wird die Strategie von Patentrollen empirisch und theoretisch untersucht. Eine Arbeit dazu, in Koautorenschaft mit Dr. Christopher Heath, ist 2007 in Research Policy erschienen, eine weitere Arbeit 2008 im Harvard Business Review und im Harvard Business Manager. Zwei weitere Artikel sind derzeit in Arbeit.

Ansprechpartner: Prof. Dr. Joachim Henkel

● Quantitative Analyse von Patentreolle

Als Patentreolle werden Unternehmen oder Individuen bezeichnet, deren Einnahmen überwiegend aus der Verwertung von Patentrechten bestehen. Patentreolle bieten dabei (meist) ihre Patente nicht vor der Patentverletzung zur Lizenzierung an, sondern nutzen ihre gute Verhandlungsposition nach einer Patentverletzung durch Drohung mit Unterlassungsklagen, um besonders hohe Lizenzeinnahmen zu erzielen. Da Patentreolle keine eigene Produktion betreiben, greifen die üblichen Maßnahmen der Unternehmen gegen eingehende Patentverletzungsklagen wie Gegenklagen oder Kreuzlizenzierungen nicht.

Aus Sicht der strategischen Managementliteratur ist das Phänomen Patentreolle besonders interessant. Hier bietet sich die Gelegenheit Unternehmen empirisch zu untersuchen, die nicht ganze Bündel von Ressourcen und Fähigkeiten in Kombination miteinander zur Erzielung eines Wettbewerbsvorsprungs einsetzen, sondern sich auf die Kombination von einer Ressource (Patent) mit einer Fähigkeit (Patentdurchsetzung) spezialisieren.

Die Basis der empirischen Untersuchung des Phänomens Patentreolle bietet die am Lehrstuhl betriebene PATSTAT/INPADOC-Datenbank.

Ansprechpartner: Prof. Dr. Joachim Henkel; Dipl.-Wirtsch.-Inf., Dipl.-Vw., Dipl.-Jur. Timo Fischer

● Patentkriege und Wettrüsten

In der Literatur wurde mehrfach das Phänomen des „Patentwettrüstens“ diskutiert. Auch Praktiker beklagen häufig Situationen in denen das Verhalten von Wettbewerbern in einer Industrie jeweils gegenseitig eine Vergrößerung des Patentpotfolios motivierte. Am Ende eines solchen Wettrüstens stellen Unternehmen dann häufig fest, dass sich durch ihr vergrößertes Patentportfolio und komplizierte Lizenzierungsverhandlungen ihre Gesamtkosten erhöht haben. Die Unternehmen hätten sich besser gestellt, wenn kein Wettrüsten stattgefunden hätte.

Diese Situation wird derzeit am Beispiel der Industrie für Zeitungsdruckmaschinen untersucht. Aufgrund ihrer deutlich oligopolistischen Marktstrukturen eignet sich diese Industrie besonders für eine derartige Untersuchung. Dazu wurde eine qualitative Untersuchung durchgeführt, welche im weiteren Projektverlauf durch eine umfassende Patentanalyse basierend auf der EPO Worldwide Patent Statistical Database vervollständigt wurde.

Ansprechpartner: Prof. Dr. Joachim Henkel; Dipl.-Kfm. Florian Jell

● Strategisches Patentmanagement

Die aktuelle Diskussion über die Entwicklung des Patentsystems weist darauf hin, dass Unternehmen das Patentsystem als strategisches Wettbewerbsinstrument nutzen. In einer aktuellen empirischen Studie wird dieses Phänomen untersucht. Grundlage ist eine umfassende Analyse von mehr als 400.000 Patentanmeldungen am Deutschen Patent- und Markenamt sowie gezielte Interviews mit Anmeldern und Erfindern deutscher Patentanmeldungen. Die Ergebnisse weisen deutlich darauf hin, dass Unternehmen Patentanmeldungen gezielt schwebend halten, um so Unsicherheit für ihre Wettbewerber zu schaffen. So sind rund 20% aller Anmeldungen während der Höchstdauer von sieben Jahren schwebend am Patentamt anhängig, bevor der Prüfantrag gestellt wird oder die Patentanmeldung als zurückgezogen gilt. Des Weiteren scheinen Patentanmeldungen eine wichtige Rolle bei der Sicherung von technologischer Handlungsfreiheit zu spielen. In Einzelfällen werden Patente sogar einzig und allein aus diesem Motiv heraus angemeldet, d.h. ohne dass der Anmelder nach einer Patenterteilung strebt.

Die Ergebnisse dieser Arbeit sind in einem Arbeitspapier mit dem Titel „Henkel, J., Jell, F. (2009) Alternative Motives to File for Patents: Profiting From Pendency and Publication“ dokumentiert.

Ansprechpartner: Prof. Dr. Joachim Henkel; Dipl.-Kfm. Florian Jell

● Balanced IP Management

In den letzten Jahren war ein weltweit stetiger Anstieg der Patentanmeldungen zu beobachten. Gleichzeitig belegen empirische Studien, dass Patente in den meisten Branchen als vergleichsweise wenig effektiver Schutz- und Kontrollmechanismus für die Aneignung von Innovationsrenten angesehen werden. Unser Forschungsprojekt möchte zur Klärung dieses Paradoxons beitragen. Dazu untersuchen wir, ob Komplementaritäten zwischen verschiedenen Schutz- und Kontrollmechanismen vorliegen, wie sie in der strategischen Managementliteratur zwischen Ressourcen diskutiert werden. Denkbar sind z.B. Komplementaritäten zwischen Patenten und anderen Schutz- und Kontrollmechanismen wie Reputation, Marktvorsprung oder Serviceleistungen.

Aus den erzielten Erkenntnissen sollen in einem zweiten Schritt organisatorische Implikationen für Unternehmen abgeleitet werden, die in einem „Balanced IP Management“ münden.

Dieses Forschungsprojekt wird in Kooperation mit der Siemens Enterprise Communications GmbH & Co. KG durchgeführt. Es wurde im März 2008 gestartet. Erkenntnisse sollen durch qualitative Forschung und darauf aufbauend einer Conjoint Analyse unter Verantwortlichen bei SEN und anderen Marktteilnehmern im Bereich VoIP-Softswitches erzielt werden.

Ansprechpartner: Prof. Dr. Joachim Henkel; Dipl.-Wirtsch.-Inf., Dipl.-Vw., Dipl.-Jur. Timo Fischer

● **Erfolgsfaktoren für nachhaltigkeitsrelevante Innovationen**

Zunehmend werden die Wirkungen von Innovationen auf die ökologische und soziale Nachhaltigkeit von Volkswirtschaften in der Politik und Wirtschaftspraxis thematisiert. Ziel des vorliegenden Projektes ist es, hier auf empirischer Basis Erfolgsfaktoren für die Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in betriebliche Innovationsprozesse zu identifizieren. Zu diesem Zweck wurden in 13 Unternehmen Fallstudien erstellt, um mögliche Erfolgsfaktoren zu identifizieren und zu analysieren. Zusammen mit Patrick Llerena von der Universität de Strasbourg wurde ein Arbeitspapier erstellt, welches sich derzeit im Begutachtungsprozess bei einer hochwertigen Zeitschrift befindet.

Ansprechpartner: Dr. Marcus Wagner

● **Märkte für Patente**

Der Handel von Technologien wird dadurch erschwert, dass neue Technologien schon dann an Wert verlieren können, wenn sie Käufern angeboten und dabei erklärt werden. Hat der Erfinder ein Patent erteilt bekommen, das die von ihm erfundene Technologie abdeckt, kann er andere von der Nutzung der Technologie ausschließen. Ein Patent erleichtert somit den Handel der im Patent geschützten Technologie und ermöglicht einen Markt für Technologien, der Technologien ihrer effizientesten Verwendung zuführt.

Im Rahmen dieses Projektes soll untersucht werden, ob sich das Interesse der Unternehmen beim Handel von patentgeschützten Technologien wirklich auf die geschützten Technologien oder auf die sie schützenden Patente bezieht. Patente verkörpern auch als isolierte Ressource - losgelöst von der Technologie - einen Wert an sich, wie das Beispiel der Patentaie zeigt, die sich auf die alleinige Verwertung von Patenten spezialisieren. Hier kann eine Analogie zum Kapitalmarkt gezogen werden auf dem derivative Finanzinstrumente losgelöst von ihrem Basiswert gehandelt werden.

Ausgangspunkt der empirischen Untersuchung ist unsere PATSTAT/INPADOC-Datenbank.

Ansprechpartner: Prof. Dr. Joachim Henkel; Dipl.-Wirtsch.-Inf., Dipl.-Vw., Dipl.-Jur. Timo Fischer

C2 Abgeschlossene Dissertationen

● Dipl.-Wirtsch.-Inf. Oliver Alexy

Free Revealing: How Firms Can Profit From Being Open

Free revealing bezeichnet eine sich immer weiter verbreitende Unternehmenspraxis, bei der Unternehmen Ergebnisse ihres Innovationsprozesses freigeben, anstatt sie durch Patente oder Geheimhaltung zu schützen. Im Rahmen dieser Arbeit wird am Beispiel kommerziellen Open Source Software Engagements gezeigt, wie diese Praxis effektiv und effizient eingesetzt werden kann. Hierfür werden potenzielle Vor- und Nachteile aus Sicht des Managements und der Mitarbeiter sowie organisatorische Effekte evaluiert, um zu verstehen, wie sich diese Praxis im Unternehmen verbreitet und durch wen sie dabei Unterstützung erfährt. Gleichzeitig wird analysiert, wie Unternehmensprozesse optimal gestaltet werden können, um erfolgreiches free revealing zu ermöglichen.

● Dr. Simone Käs

Rethinking industry practice: The emergence of openness in the embedded component industry

Die Dissertation befasst sich mit dem Phänomen steigender Offenheit von Firmen im Sinne öffentlicher Freigabe von Innovationen. Im diesem Rahmen wird analysiert, welche Faktoren die Entwicklung hin zu stärkerer Offenheit auslösen und wie sich Offenheit in einer Industrie über Zeit entwickelt. Die Fragestellungen werden empirisch für Hersteller eingebetteter Komponenten untersucht, die Quellcode für die Linux-Treiber, die sie für ihre Hardware entwickeln, herausgeben. Die zwei Kernergebnisse dieser Studie sind: Zum einen ist die Kundennachfrage nach Offenheit (Verfügbarkeit von Treiber-Quellcode) der Hauptgrund für zunehmende Offenheit der Firmen. Zum anderen erfordert ebendiese zunehmende Offenheit einen umfangreichen Lernprozess bei den Firmen, was die inkrementelle (anstatt sprunghafte) Zunahme von Offenheit erklärt. Die Dissertation trägt durch eine dynamische Betrachtung des Phänomens zur Theorie bei und leistet einen Beitrag zur Rolle von Innovationen im Wettbewerb. Die Ergebnisse der Studie unterstützen die Sicht, dass die stark „proprietäre“ Einstellung zu IP Management trotz weiter Verbreitung nicht unbedingt rational sein muss.

● **Dipl.-Kffr. Stefanie Pangerl**

Handlungsfreiheit und die Aneignung von Innovationsgewinnen: Eine empirische Analyse von Defensive Publishing

Die Arbeit befasst sich mit dem in der Praxis weit verbreiteten, bislang jedoch empirisch weitestgehend unerforschten, Phänomen des Defensive Publishing – dem Veröffentlichen einer Erfindung, mit dem Ziel Stand der Technik zu schaffen und so zu verhindern, dass ein Dritter ein Ausschlussrecht auf diese Erfindung erlangen kann. Dazu wird zunächst die Bedeutung der Handlungsfreiheit für eine erfolgreiche Aneignung von Innovationsgewinnen analysiert und die Ergebnisse werden in die bestehende betriebswirtschaftliche Theorie zu einer solchen Aneignung eingeordnet. Ausgehend von dieser theoretischen Basis werden zwei für die Arbeit durchgeführte empirische Erhebungen (qualitativ: Interviews; quantitativ: Online-Befragung) und ihre Ergebnisse zum Phänomen des Defensive Publishing vorgestellt. Dabei zeigt sich u.a., dass Defensive Publishing bei 70,3% der Unternehmen der qualitativen und 37,4% der Unternehmen der präsentierten quantitativen Untersuchung tatsächlich für einen Teil der getätigten Erfindungen Verwendung findet. Großunternehmen haben dabei häufiger Defensivpublikationen in ihre IP-Strategie implementiert als klein- und mittelständische Unternehmen. Zum Einsatz kommt Defensive Publishing dann, wenn die Handlungsfreiheit bezüglich einer Erfindung einen hohen Wert hat, der Wert eines Ausschlussrechts jedoch zu gering ist, um die höheren Kosten einer Patentanmeldung zu rechtfertigen und eine Geheimhaltung nicht oder nur schwer durchsetzbar ist. Neben dieser Auswahl an Ergebnissen präsentiert die Arbeit unter anderem auch auf welche Art und Weise Unternehmen solche Defensivpublikationen erstellen, wovon die Entscheidung für eine bestimmte Form abhängt und welche Erfindungen typischerweise defensiv publiziert werden. Ergänzt werden diese Erkenntnisse durch eine multivariate Analyse der Verwendung von Defensivpublikationen im Kontext mit anderen Schutz- und Kontrollmechanismen.

C3 Publikationen, Gutachtertätigkeiten und Auszeichnungen

● Prof. Dr. Joachim Henkel

Im Berichtsjahr erschienene Publikationen

Henkel, J. (2009) The Risk-Return Paradox for Strategic Management: Disentangling true and spurious effects. *Strategic Management Journal* 30, 287-303.

Henkel, J. (2009) Champions of revealing – The role of open source developers in commercial firms. *Industrial and Corporate Change*, im Druck.

Henkel, J., Reitzig, M. (2008) Patent Sharks. *Harvard Business Review*, Juni, 129-133.

Henkel, J., Reitzig, M. (2008) Vorsicht: Patenthaie. *Harvard Business Manager*, August, 62-68.

Franke, N., Gruber, M., Harhoff, D., Henkel, J. (2008) Venture capitalists' evaluations of start-up teams: Trade-offs, knock-out criteria, and the impact of VC experience. *Entrepreneurship Theory & Practice* 32(3), 459-483.

Working Papers und Artikel im Begutachtungsprozess

Henkel, J., Pangerl, S. (2008): Defensive Publishing: An empirical study. Eingereicht bei *Research Policy*.

Alexy, O., Henkel, J. (2009) Promoting the Penguin: Intraorganizational Implications of Open Innovation. Eingereicht bei *Organization Science*.

Henkel, J., Jell, F. (2008) Alternative Motives to File for Patents: Defensive Publishing in the Patent System.

Jell, F., Block, J., Henkel, J. (2008) Innovativität als Kriterium bei Venture Capital Entscheidungen – eine qualitativ empirische Untersuchung. Eingereicht bei *Zeitschrift für Betriebswirtschaft*.

Henkel, J., Baldwin, C. Y. (2009) Modularity for value appropriation: Drawing the boundaries of intellectual property. *Harvard Business School working paper 09-097*. Eingereicht bei *Academy of Management Review*.

Gutachtertätigkeit im Berichtszeitraum

Journals: Die Betriebswirtschaft, *Journal of Industrial Economics*, *Journal of Network and Computer Applications*, *Research Policy*, *R&D Management*, *Schmalenbach Business Review*, *Technovation*, *Zeitschrift für Betriebswirtschaft*

Konferenzen: *Academy of Management Meeting*, *European Academy of Management*, *Hawaii International Conference on Systems Sciences (HICSS)*, *Internationale Tagung Wirtschaftsinformatik 2009*, *Strategic Management Society*, *VHB Jahrestagung*

Institutionen: *Copenhagen Business School*, *Deutsche Forschungsgemeinschaft*

Auszeichnungen

In Best Paper Proceedings of the Sixtyseventh Annual Meeting of the Academy of Management:
Henkel, J., Block, J. (2008) Peer influence in network markets: an empirical and theoretical analysis.

In Best Paper Proceedings of the Sixtyseventh Annual Meeting of the Academy of Management:
Henkel, J., Reitzig, M. (2008) Patent sharks and the sustainability of value destruction strategies.

● Dr. Marcus Wagner

Im Berichtsjahr erschienene Publikationen

Wagner, M. (2009) National culture, regulation and country interaction effects on the association of environmental management systems with environmentally beneficial innovation, *Business Strategy and the Environment*, 18(2), 122-136.

Wagner, M. (2008) Die Funktion von Anspruchsgruppen bei Kooperationen in der Produktentwicklung – Eine empirische Untersuchung am Beispiel von Umweltaspekten, *Die Unternehmung*, 6, 521-541.

Wagner, M. (2008) The Influence of Environmental Management Systems and Tools on Innovation: Evidence from Europe, *Ecological Economics*, 66, 392-402.

Wagner, M. (2008) Rezension von: Lehmann-Waffenschmidt, M. (Hrsg.) „Innovations towards Sustainability – Conditions and Consequences“, *Ökologisches Wirtschaften*, 1: 54.

Zur Publikation angenommene und im Druck befindliche Arbeiten

Boons, F. & Wagner, M. (2009, im Druck) Assessing the relationship between economic and ecological performance: Distinguishing system levels and the role of innovation, *Ecological Economics*.

Wagner, M. (2009, im Druck) Acquisitions as a means of innovation sourcing by incumbents and growth of technology-oriented ventures, *International Journal of Technology Management*.

Wagner, M. (2009, im Druck) Innovation and competitive advantages from the integration of strategic aspects with social and environmental management in European firms, *Business Strategy and the Environment*.

Working Papers und Buchkapitel

Block, Joern Hendrich, Wagner, Marcus and Weiglein, Marc (2008) Start-ups by Foreigners in Germany: An Empirical Analysis of Earnings. Abrufbar unter <http://ssrn.com/abstract=1286084>

Wagner, M. & Llerena, P. (2008) Drivers for sustainability-related innovation: A Qualitative analysis of renewable resources, industrial products and travel services. BETA Working Paper 2008-22.

Wagner, M. (2008) Acquisition of Small Firms by Large Incumbents as a Means for Technology Sourcing . SFB 649 Working Paper, Berlin, Humboldt University, <http://sfb649.wiwi.hu-berlin.de/papers/pdf/SFB649DP2008-055.pdf>.

Wagner, M. (2008) Innovation and Competitiveness in the Context of Open Innovation and User Integration: A Qualitative and Quantitative Analysis, in: Dolles, H. & Fernandes, K. (Hrsg.) Proceedings of the Workshop „Innovation, Creativity, Competitiveness and Globalization“, York, York Management School: 50-53.

Wagner, M. (2008) Links of Corporate Energy Management Strategies in Europe with the European Union Emissions Trading System and Environmental Management Systems, in: Antes, R., Hansjürgens & Letmathe, B. (Hrsg.) Emissions Trading - Institutional Design, Decision Making and Corporate Strategies, New York: Springer, 183-192.

Schaltegger, S. & Wagner, M. (2008) Types of Sustainable Entrepreneurship and Conditions for Sustainability Innovation: From the administration of a technical challenge to the management of an entrepreneurial opportunity, in: Sharma, S. Starik, M., Wüstenhagen, R. & Hamschmidt, J. (Hrsg.), Advances on Research in Corporate Sustainability, Edward Elgar, Boston, MA., 27-48.

Schaltegger, S. & Wagner, M. (2008) Nachhaltigkeitsrechnungswesen als Bindeglied zwischen Sustainability Balanced Scorecard und Nachhaltigkeitsberichterstattung, in Isenmann, R. & Marx Gómez, J. (Hrsg.) Internetbasierte Nachhaltigkeitsberichterstattung – Maßgeschneiderte Stakeholderkommunikation mit IT, Berlin: Erich Schmidt: 157-174

Wagner, M. (2008) Sustainable Innovation and the Porter Hypothesis - How to Innovate for Energy-Efficient Consumption and Production?, in: Tukker, A., Charter, M., Vezzoli, C., Stø, E. & Andersen, M. M. (eds.): System Innovation for Sustainability 1: Perspectives on Radical Changes to Sustainable Consumption and Production, Sheffield: Greenleaf Publishing: 99-115.

Gutachtertätigkeit im Berichtszeitraum

Journals: Research Policy, Journal of Entrepreneurship and Small Business, Schmalenbach Business Review, Journal of Business Ethics

Konferenzen: Jahrestagung des VHB 2009

● Dipl.-Wirtsch.-Inf. Oliver Alexy

Im Berichtsjahr erschienene Publikationen

Alexy, O. (2008) Open-Source Software: How the Stock Market Views It, Wall Street Journal/MIT Sloan Business Insight. In: The Wall Street Journal, May 12, p. R10

Alexy, O. (2009) Free Revealing: How Firms Can Profit From Being Open, Wiesbaden, Germany, Gabler, ISBN: 3834914754

Working Papers und Teaching Case Studies

Alexy, O., George, G. (2009) Placing a Value on Openness: A Legitimacy Perspective on Open and Distributed Innovation, Working Paper, available upon request. Currently under review.

Alexy, O. (2008) Putting a Value on Openness: The Effect of Product Source Code Releases on the Market Value of Firms (abridged), in: Solomon, G.T. (Ed.) Best Paper Proceedings of the Sixty-seventh Annual Meeting of the Academy of Management.

Alexy, O., Henkel, J. (2008) Promoting the Penguin: Who is Advocating Open Source Software in Commercial Settings? (abridged), in: Solomon, G.T. (Ed.) Best Paper Proceedings of the Sixty-sixth Annual Meeting of the Academy of Management; available online at <http://papers.ssrn.com/abstract=988363>. Currently under review.

Alexy, O., Leitner M. (2008) Norms, Rewards, and their Effect on Motivation: The Case of Open Source Software Development, Working Paper; available online at <http://papers.ssrn.com/abstract=1007689>.

Alexy, O. (2008) On the Importance of Time in IT-related Event Studies, Working Paper, available online at <http://papers.ssrn.com/abstract=1029592>.

Alexy, O. (2008) Siemens Enterprise Communications and Asterisk, TUM Business Cases, European Case Clearing House Item 308-388-1.

Alexy, O. (2008) Teaching Note to TUM Business Case 'Siemens Enterprise Communications and Asterisk', TUM Business Cases, European Case Clearing House Item 308-388-8.

Gutachtentätigkeiten im Berichtszeitraum

Konferenzen: International Conference on Information Systems (ICIS) 2008, Paris, France: Associate Editor for „Extreme Innovation“ track
European Conference on Information Systems (ECIS) 2008, Galway, Ireland: Ad-hoc reviewer

Auszeichnungen

Finalist Best Dissertation Award, Academy of Management Conference 2009, Chicago, IL, Finalist for the Technology and Innovation Management (TIM) Division's Best Dissertations Award. Gewinner wird noch bekannt gegeben.

● Dipl.-Kfm. Jörn Block

Im Berichtsjahr erschienen

Lutz, A., Block, J., Spiegel, F. (2009). Zufriedenheit von Gründern – Eine empirische Untersuchung. *Wirtschaftspsychologie aktuell*, 1/2009: 9-11.

Sandner, P., Block, J., Lutz, A. (2008). Determinanten des Erfolgs staatlich geförderter Existenzgründungen – eine empirische Untersuchung. *Zeitschrift für Betriebswirtschaft*, 78: 753-777.

Block, J., Thams, A. (2008). Long-term Orientation in Family Firms: A Bayesian Analysis of R&D Spending. Best Paper Proceedings of the Sixty-Seventh Annual Meeting of the Academy of Management.

Henkel, J., Block, J. (2008). Peer Influence in Network Markets: A Theoretical Analysis. Best Paper Proceedings of the Sixty-Seventh Annual Meeting of the Academy of Management.

Block, J. Thams, A. (2008). Four Barriers to long-term thinking. *Family Business Network enews*, November.

Sandner, P., Block, J., Lutz, A. (2008). Wann sind staatlich geförderte Existenzgründungen tragfähig? www.foerderland.de.

Wagner, M., Block, J., Weiglein, M. (2008). Gründungen durch Ausländer: eine empirische Untersuchung der Einkommenseffekte. *Gründung aktuell*, 27.

Zur Publikation angenommene und im Druck befindliche Arbeiten

Block, J., Köllinger, P. (2009). I Can't Get No Satisfaction – Necessity Entrepreneurship and Procedural Utility. *Kyklos*, im Erscheinen.

Working Papers

Block, J., Brockmann, H., Klandt, H., Kohn, K. (2008). Gründungshemmnisse in Marktmechanismen und Marktumfeld – Facetten empirischer Evidenz, Arbeitspapier des FGF-Arbeitskreises Gründungen und Wirtschaftspolitik.

Block, J. (2008). Are CEOs in Family Firms Paid More Like Bureaucrats? Evidence from a Bayesian and a Frequentist approach, SSRN Working Paper No. 1123965.

Block, J., Wagner, M., Weiglein, M. (2008). Unternehmensgründungen von Ausländern in Deutschland: Einkommenseffekte und Implikationen für die Gründungslehre, SSRN Working Paper No. 1286084.

Jell, F., Block, J., Henkel, J. (2008). Innovativität als Kriterium bei Venture Capital Entscheidungen – eine qualitativ empirische Untersuchung.

Gutachtertätigkeit im Berichtszeitraum

Konferenz: Academy of Management Meeting 2009, European Academy of Management Meeting 2009, Annual IFERA Global Family Business Research Conference 2009, WHU Campus for Finance Research Conference, 2009

Zeitschrift: International Small Business Journal

Auszeichnungen

Jack A. Dinos/Cox Family Enterprise Center Best Family Business Paper Award, Academy of Management Meetings 2008, Anaheim, USA (mit A. Thams)

Travel Grant for the Academy of Management Meetings 2008, Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

FBN Best Family Business Research Paper (Policy), IFERA 2008, Nyenrode, The Netherlands (mit A. Thams)

Best Paper Proceedings, Academy of Management Meetings 2008 Anaheim, USA (mit J. Henkel)

Best Paper Proceedings, Academy of Management Meetings 2008, Anaheim, USA (mit A. Thams)

● Dr. Simone Käs

Im Berichtsjahr erschienen

Käs, S. (2008) Rethinking industry practice: The emergence of openness in the embedded component industry, Berlin, Germany, Pro Business

● Dipl.-Kfm. Florian Jell

Working Papers und Artikel im Begutachtungsprozess

Henkel, J., Jell, F. (2009) Alternative Motives to File for Patents: Profiting From Pendency And Publication

Jell, F., Block, J., Henkel, J. (2008) Innovativität als Kriterium bei Venture Capital Entscheidungen – eine qualitativ empirische Untersuchung

Jell, F. (2008) What determines Patenting Strategy? A Case Study on Patent Wars

Gutachtertätigkeit im Berichtszeitraum

2009 Annual Meeting of the Academy of Management

- **Dipl.-Kffr. Stefanie Pangerl**

Gutachtertätigkeit im Berichtszeitraum

DRUID Summer Conference, Kopenhagen, 17.-19.06.2009

- **Dipl.-Kfm. Frank Spiegel**

Im Berichtsjahr erschienen

Lutz, A., Block, J., Spiegel, F. (2009). Zufriedenheit von Gründern – Eine empirische Untersuchung. *Wirtschaftspsychologie aktuell*, 1/2009: 9-11.

C3 Vorträge

● Prof. Dr. Joachim Henkel

Wissenschaftliche Vorträge

Peer influence in network markets – a theoretical and empirical analysis (mit J. Block). *IGW Seminar*, Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), Berlin, 12.02.2009.

The emergence of openness: How firms discover free revealing as a means to appropriate value (mit S. Käs). *CDM Seminar*, Ecole Polytechnique de Lausanne (EPFL), 12.12.2008.

The emergence of openness: How firms discover free revealing as a means to appropriate value (mit S. Käs). *Research Seminar*, HEC Lausanne, 11.12.2008.

The emergence of openness: How firms discover free revealing as a means to appropriate value (mit S. Käs). *ESMT Faculty Research Seminar*, European School of Management and Technology, Berlin, 03.11.2008.

Design for appropriability – modularity induced by intellectual property (mit C. Baldwin). *Jahrestagung der TIM-Kommission im VHB*, Freiberg, 25.10.2008.

Patent sharks and the sustainability of value destruction strategies (mit M. Reitzig). *NBER Productivity Lunch*, Cambridge, USA, 23.09.2008.

The emergence of openness: How firms discover free revealing as a means to appropriate value (mit Simone Käs). *Strategy Brown Bag Seminar*, Harvard Business School, Boston, 17.09.2008.

Peer influence in network markets – a theoretical and empirical analysis (mit J. Block). *Academy of Management Meeting*, Anaheim, USA, 11.08.2008.

Design for appropriability – Modularity Induced by Intellectual Property (mit C. Baldwin). *HBS/MIT Workshop on User and Open Innovation*, Harvard Business School, Boston, 06.08.2008.

Design for appropriability – Modularity Induced by Intellectual Property (mit C. Baldwin). *Strategy Brown Bag Seminar*. Ross School of Business, University of Michigan in Ann Arbor, 24.07.2008.

Peer influence in network markets – a theoretical and empirical analysis (mit J. Block). *DRUID Conference (Danish Research Unit on Industrial Dynamics)*, Copenhagen Business School. Kopenhagen, 19.06.2008.

Design for appropriability (mit C. Baldwin). *Faculty Seminar Technology and Operations Management*. Harvard Business School, Boston, 15.05.2008.

The emergence of openness: How firms discover free revealing as a means to appropriate value (mit Simone Käs). *Strategy Seminar at Kenan-Flagler Business School*, University of North Carolina at Chapel Hill, 02.05.2008.

Executive Trainings, Vorträge vor Praktikern

The economic impact of standards. *Presentation before the EU-China Project on the Protection of Intellectual Property Rights (IPR2)*. European Patent Office, Munich, 10.12.2008.

Patent Trolls, Patent Sharks, NPEs: Why they are here to Stay (mit M. Reitzig). *European Patent Office*, Munich, 27.11.2008.

Strategische Aspekte bei FuE-Kooperationen. *FuE-Tagung „Möglichkeiten und Risiken bei FuE-Kooperationen“*. Kompetenzzentrum Mittelstand des BayME/VBM. Straubing, 08.10.2008; Würzburg, 28.10.2008; Augsburg, 12.11.2008.

Modularizing products to enhance profit from IP – and deter shark attacks (mit C. Baldwin). *MIT Innovation Lab*, MIT, Cambridge, USA, 08.07.2008.

Dr. Marcus Wagner

Wissenschaftliche Vorträge

Acquisition of small firms by large incumbents as a means for technology sourcing: complementary, substitutive or both?, *TIME-Kolloquium der LMU und TU*, München, 29. 01.2008.

Sustainability-related innovation in the context of open innovation: Qualitative analysis of firm cases in renewable resources, industrial products and travel services (mit P. Llerena), *Seminar*, Ulm University, 25.2.2008.

Unternehmensgründungen von Ausländern in Deutschland: Einkommenseinflüsse und Enklaveneffekte (mit J. Block), *Vortrag auf dem G-Forum 2008*, Dortmund, 6.-8.11.2008.

Wagner, M. (2008) Acquisition of small firms by large incumbents as a means for technology sourcing?, *angenommen zum Vortrag auf der 3. Tagung der European Policy for Intellectual Property (EPIP) Association*, Bern, 3.-4.10.2008.

Sustainability-related innovation in the context of open innovation: Qualitative analysis of firm cases in renewable resources, industrial products and travel services (mit P. Llerena), *BORDEAUX – DIME Conference*

Acquisition of small firms by large incumbents as a means for technology sourcing? *Vortrag auf der Tagung der Kommission TIM im VHB 2008*, Freiberg, 23.-25.10.2008.

Acquisition of small firms by large incumbents as a means for technology sourcing? 70. *Jahrestagung des Verbandes der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft*, Berlin, 15.-17. Mai Juni 2008.

Relating personal, firm based and environmental factors to the degree of CSR activities in owner-managed SME (mit R. Harms). *European Academy of Management*, Ljubljana, Slovenia, 14.05.08.

● **Dipl.-Wirtsch.-Inf. Oliver Alexy**

Wissenschaftliche Vorträge

Putting a Value on Openness (also presented at Fundamental on Open and Proprietary Innovation Regimes, June 17, 2008), *Druid Summer 2008*, Copenhagen Business School, Copenhagen, Denmark, 06/2008

Norms, Rewards, and their Effect on Motivation: Putting a Value on Openness, *6th International Workshop on Open and User Innovation*, Harvard Business School, Boston, MA, 08/2008

Norms, Rewards, and their Effect on Motivation: Putting a Value on Openness, *Academy of Management Conference 2008*, Anaheim, CA, 08/2008

Open and Closed Innovation in Information and Communication Technologies, *Workshop on Open Innovation in Services*, Cambridge, United Kingdom, 12/2008

● **Dipl.-Kfm. Jörn Block**

Wissenschaftliche Vorträge

Peer Influence in Network Markets: An Empirical and Theoretical Analysis, *DRUID Summer Conference*, Copenhagen Business School, Copenhagen, 06/2008 (Präsentation durch Koautor)

Long-Term Orientation in Family Firms: A Bayesian Analysis of R&D Spending, *Conference of International Family Enterprise Research Academy (IFERA)*, Nyenrode, 07/2008

The Impact of Family Ownership and Family Management on Employment Downsizing: Evidence from S&P 500 Firms, *Conference of International Family Enterprise Research Academy (IFERA)*, Nyenrode, 07/2008

Are CEOs in Family Firms Paid More Like Bureaucrats? Evidence from a Bayesian and a Frequentist approach, *TIME-Kolloquium*, Technische Universität München and Ludwig-Maximilians-Universität München, 07/2008

How to Pay a Non-family Manager in a Family Firm - a Multi-task Principal-agent Analysis. *Academy of Management Conference*, Anaheim, 08/2008

Long-Term Orientation in Family Firms: A Bayesian Analysis of R&D Spending, *Academy of Management Conference*, Anaheim, 08/2008

Peer Influence in Network Markets: An Empirical and Theoretical Analysis, *Academy of Management Conference*, Anaheim, 08/2008*

Determinanten des Erfolgs staatlich geförderter Existenzgründungen – eine empirische Untersuchung, *KfW Forum „Gründen aus der Arbeitslosigkeit“*, Berlin, 09/2008

The Impact of Family Ownership and Family Management on Employment Downsizing: Evidence from S&P 500 Firms, *Annual Conference of Verein für Socialpolitik*, Graz, 09/2008

Innovativität als Kriterium bei Venture Capital Entscheidungen – eine qualitativ empirische Untersuchung. *entrepreneurLEADER II Symposium*, Ingolstadt, 11/2008

Innovativität als Kriterium bei Venture Capital Entscheidungen – eine qualitativ empirische Untersuchung. *G-Forum – Interdisziplinäre Jahreskonferenz zur Gründungs- und Entrepreneurshipforschung*, Dortmund, 11/2008.*

Unternehmensgründungen von Ausländern in Deutschland: Einkommenseffekte und Implikationen für die Gründungslehre, *G-Forum – Interdisziplinäre Jahreskonferenz zur Gründungs- und Entrepreneurshipforschung*, Dortmund, 11/2008.

How to Pay a Non-family Manager in a Family Firm - a Multi-task Principal-agent Analysis, *Joint Seminar of Chair in Law and Economics and European Family Business Center*, European Business School, Wiesbaden, 12/2008

How to Pay a Non-family Manager in a Family Firm - a Multi-task Principal-agent Analysis, *WHU Campus for Finance Research Conference*, Vallendar, 01/2009.

Peer Influence in Network Markets: An Empirical and Theoretical Analysis, German Institute for Economic Research, *IO-Seminar*, Berlin, 02/2009*

Determinanten des Erfolgs staatlich geförderter Existenzgründungen – eine empirische Untersuchung, *FGF Research Group „Business Start-ups and Economic Policy“*, Frankfurt, 02/2009

● Dipl.-Kfm. Florian Jell

Wissenschaftliche Vorträge

Innovativität als Kriterium bei Venture Capital Entscheidungen – eine qualitativ empirische Untersuchung (mit J. Block). *12. Interdisziplinäre Jahreskonferenz zur Gründungs-Forschung (G-Forum)*, Dortmund, 11/2008

Patent Wars in Oligopoly Markets. *Summer School on the Economics and Management of Intellectual Property Rights*, June 2008, University of Bologna.

Alternative Motives to File for Patents: Defensive Publishing in the Patent System (mit J. Henkel), *3rd Annual Conference of the EPIP Association*, Bern, Switzerland 10/2008

Innovativität als Kriterium bei Venture Capital Entscheidungen – eine qualitativ empirische Untersuchung (mit J. Block). *EntrepreneurLeader Symposium*, Ingolstadt, 10/2008

● Dipl.-Wirtsch.-Inf. Manuel Sojer

Executive Trainings, Vorträge vor Praktikern

Business models based on open innovation: The case of Embedded Linux, *Open Innovation and IP: A Workshop on EPO Scenarios for the Future*. European Patent Office, Munich, September 30.

C4 TIME-Kolloquium

Seit Wintersemester 2006/2007 wurde gemeinsam mit den Lehrstühlen der Prof. Harhoff, Kretschmer und von Wangenheim ein Forschungsseminar organisiert, welches sich den Bereichen Technologie- und Innovationsmanagement, Technologie- und Dienstleistungsmarketing, Telekommunikation und Entrepreneurship widmet.

Seit dem Wintersemester 2008/2009 sind nur noch die Lehrstühle von Prof. Henkel, Prof. Harhoff und Prof. Kretschmer beteiligt. Unter der Bezeichnung „TIME-Kolloquium“ wird hier den Angehörigen der beteiligten Lehrstühle ein Forum geboten, auf dem eigene Forschungsarbeiten und Erfahrungen diskutiert werden können. Die informelle Atmosphäre dieser Veranstaltung fördert dabei den Austausch zusätzlich.

Hervorzuheben ist zudem der universitätsübergreifende Charakter des Seminars, welches wechselseitig an Lehrstühlen der Ludwig-Maximilians-Universität und der Technischen Universität München abgehalten wird.

Das TIME-Kolloquium steht auch Teilnehmern offen, die anderen als den oben genannten Lehrstühlen angehören.

Im Sommersemester 2008 fanden die folgenden Veranstaltungen statt:

06.05.2008

- Dietmar Harhoff, Georg von Graevenitz, Stefan Wagner: „How Cost, Complexity and Technological Opportunity Affect the Rate of Patenting“
- Stefan Wagner, Celine Schulz: „Piracy and Outlaw Community Innovation“

10.06.2008

- Marcus Wagner: „Innovation and Environmental Management Systems: A Panel Study“

08.07.2008

- Jörn Block: „The Size and Structure of Executive Compensation in Family and Non-Family Firms“
- Ferdinand Mahr: „Horizontal and Vertical Complements to ICT Types“

Im Wintersemester 2008/2009 fanden die folgenden Veranstaltungen statt:

25.11.2008

- Hüseyin Doluca: „Horizontal Takeovers in Network Industries“
- Florian Jell: „Alternative Motives to File for Patents: Defensive Publishing in the Patent System“

13.01.2009

- Thorsten Grohsjean: „Product Proliferation in Hypercompetitive Environments – Evidence from the US Video Game Industry“
- Georg von Grävenitz, Philip Sandner: „Are Advertising and R&D Complements?“

27.01.2009

- Marcus Wagner: „Sustainability-Related Innovation and International Competitiveness in the Context of Open Innovation and User Integration: A Qualitative and Quantitative Analysis”
- Pavlos Symeou: „Universal service in small economies: an empirical analysis of the effects of policy, institutional endowments, and alternative technologies“

Für das kommende Sommersemester 2009 sind die folgenden Termine geplant: 12.05.2009, 16.06.2009, 07.07.2009

Teil D: Weiteres

D1 Auszeichnungen für Studierende

• **Erfolgsfaktoren bei Unternehmensgründungen: Eine Metaanalyse**

Die vom Lehrstuhl betreute Diplomarbeit von Herrn Alexander Suyer wurde mit dem Peter Pribilla Award und dem Preis der Stadtwerke München (SWM) ausgezeichnet. Die Arbeit trägt den Titel „Erfolgsfaktoren bei Unternehmensgründungen: Eine Metaanalyse“. Die Arbeit untersucht mit Hilfe des Verfahrens der Metaanalyse welche individuellen Eigenschaften eines Gründers zum Erfolg der Gründung beitragen.

Herr Suyer bleibt der Forschung treu und arbeitet seit Oktober 2008 als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Innovationsforschung, Technologiemanagement und Entrepreneurship der LMU München.

D2 Unternehmenskooperationen

● Siemens Enterprise Communications GmbH & Co. KG (München)

Im März 2008 wurde das Forschungsprojekt „Balanced IP Management“ in Kooperation mit Siemens Enterprise Communications (SEN) gestartet. In ihm sollen (am Beispiel von „VoIP Softswitches der Carrier-Klasse“) mögliche Komplementaritäten zwischen verschiedenen Schutz- und Kontrollmechanismen zur Aneignung von Innovationsrenten identifiziert werden. Als Grundlage dieser Untersuchung wird zunächst eine Patentanalyse in diesem Markt durchgeführt, um die gegenwärtige Verteilung der relevanten geistigen Eigentumsrechte festzustellen. Abschließend sollen in dem Forschungsprojekt aus den erzielten Erkenntnissen organisatorische Verbesserungen bei SEN abgeleitet werden, die zu einem effizienteren Einsatz und besserer Koordination der verschiedenen Schutz- und Kontrollmechanismen führen.

● Schreiner VarioLight (München)

Im Sommersemester 2008 führte der **Dr. Theo Schöller-Stiftungslehrstuhl für Technologie- und Innovationsmanagement** zusammen mit dem Geschäftsbereich VarioLight der Schreiner Group und Studierenden der TUM-BWL ein Lead User-Projekt durch. Das Unternehmen entwickelt und produziert innovative Foliensysteme mit integrierten elektronischen Funktionen. Darunter fallen beispielsweise Elektrolumineszenz-Folien und der Bereich „Printed Electronics“.

Drei Studententeams von je vier Personen bearbeiteten die einzelnen Phasen eines Lead User-Projektes, von der Festlegung des Suchfeldes zu Projektbeginn bis hin zur konkreten Erarbeitung von innovativen Produktkonzepten in einem abschließenden Lead User-Workshop. Dabei wurden mehrere aktuelle Trends innerhalb eines Suchfeldes parallel verfolgt und vertieft. Gemeinsam mit Experten des Unternehmens arbeiteten Lead User in einem abschließenden Workshop, der von Dipl.-Kffr. Stefanie Pangerl und Dipl.-Kfm. Florian Jell moderiert wurde, an innovativen Produktkonzepten die einen neuartigen Einsatz von Elektrolumineszenz-Folien von Schreiner VarioLight ermöglichen. Der Workshop fand im Oktober 2008 statt.

● Knauf Gips KG (Iphofen)

Auch im Wintersemester 2008/2009 führte der **Dr. Theo Schöller-Stiftungslehrstuhl für Technologie- und Innovationsmanagement** ein Lead User-Projekt mit Studententeams durch. Für eine Zusammenarbeit konnte die Knauf Gips KG gewonnen werden. Das im Jahr 1932 gegründete Unternehmen ist führender Hersteller von Baustoffen. Dazu zählen traditionelle Gipskartonplatten sowie die Bereiche Innen- und Außenputze, Isoliermaterialien aus Glasfasern oder expandiertem Polystyrol und die Baustellenlogistik. Selbst nach über 70 jähriger Firmengeschichte befindet sich das Unternehmen auch heute noch im Besitz der Familie.

Es wurden die einzelnen Phasen eines Lead User-Projektes durchlaufen. Ausgehend von der Festlegung des Suchfeldes „Wohnraumgestaltung“ zu Projektbeginn wurden zunächst Trends in diesem Bereich identifiziert. Schließlich wurden drei dieser Trends zusammen mit Knauf ausgewählt. Für diese drei Trends suchten die Studententeams im weiteren Projektverlauf nach Lead Usern. In einer gemeinsamen Abschlussveranstaltung wurde dann entschieden, welche der identifizierten Lead User zu einem Workshop mit dem Ziel der Entwicklung neuer Produktkonzepte eingeladen werden.

D3 Politikberatung

Prof. Dr. Joachim Henkel ist Beirat der Expertengruppe IKT-Monitoring des Forschungsprojekts FAZIT, MFG Stiftung Baden-Württemberg.

Dipl.-Kfm. Jörn Block ist Mitglied des gemeinsam von der KfW-Mittelstandsbank und dem Förderverein Gründungsforschung (FGF) initiierten Arbeitskreises „Gründungen und Wirtschaftspolitik“. Der Arbeitskreis hat zum Ziel, der Politik konkrete Handlungsempfehlungen für den Bereich der Gründungs- und Mittelstandspolitik auszusprechen.

D4 Drittmittel

- **Siemens Enterprise Communications GmbH & Co. KG (München)**

Der **Dr. Theo Schöller-Stiftungslehrstuhl für Technologie- und Innovationsmanagement** führte zusammen mit Siemens Enterprise Communications (SEN) das Forschungsprojekt „Balanced IP Management“ durch. Das Forschungsprojekt zielte darauf ab, mögliche Komplementaritäten zwischen verschiedenen Schutz- und Kontrollmechanismen zur Aneignung von Innovationsrenten zu identifizieren und daraus organisatorische Verbesserungen für SEN abzuleiten. Untersuchungsobjekt bei SEN bildete die Siemens HiPath 8000 ein VoIP-Softswitch der Carrier-Klasse. Das Projekt hat eine Laufzeit von 12 Monaten und verfügt über Drittmitteln in Höhe von ca. 12 Mannmonaten.

- **Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG): „Langfristigkeit in Familienunternehmen“**

Gemeinsam mit den Lehrstühlen von Frau Prof. Achleitner und Herrn Prof. Kaserer (TU München) sowie Herrn Prof. Harhoff von der Ludwig-Maximilians-Universität München hat der **Dr. Theo Schöller-Stiftungslehrstuhl für Technologie und Innovationsmanagement** einen DFG-Antrag auf Drittmittelförderung gestellt. Inhalt des Antrags mit dem Titel „Langfristigkeit in Familienunternehmen“ ist eine vergleichende Analyse des Innovationsmanagements und des Managements von geistigem Eigentum. Neben dem Erkenntniswert aus wissenschaftlicher Perspektive hat eine solche Untersuchung praktische Relevanz für die Gruppe der Familienunternehmen selbst sowie für die Stakeholder dieser Unternehmen wie z.B. Finanzinvestoren oder Politikgestalter. Das Ergebnis des Begutachtungsprozesses steht noch aus. Der Antrag wurde genehmigt und hat insgesamt ein Volumen von ca. 250.000 Euro, wovon ca. 120.000 Euro auf den **Dr. Theo Schöller-Stiftungslehrstuhl für Technologie und Innovationsmanagement** entfallen.

- **Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG): „Modularität von Geistigem Eigentum“**

Für den Forschungsaufenthalt an der Harvard Business School und das dort verfolgte Projekt zur „Modularität von Geistigem Eigentum“ erhält Prof. Henkel Förderung von der DFG. Bei dem gemeinsam mit Prof. Carliss Baldwin, Ph.D., von der HBS durchgeführten Projekt geht es um die Frage, wie Unternehmen die modulare Struktur ihrer Produkte unter dem Gesichtspunkt der optimalen Wertaneignung aus ihrem Geistigen Eigentum gestalten. Darunter fallen Patente, Copyright, aber auch durch Geheimhaltung geschützte Erfindungen.

- **Sonstige Förderungen**

Prof. Dr. Joachim Henkel: Förderung des Forschungsaufenthaltes an der Harvard Business School durch die DFG (€ 21.000) und die Harvard Business School (\$ 14.000) (März 2008 – September 2008)

Dipl.-Wirtsch.-Inf. Oliver Alexy: DAAD Kurzstipendium für Doktoranden zur Unterstützung des Aufenthaltes an der Harvard Business School und dem Massachusetts Institute of Technology (Februar 2008 – Mai 2008)

Dipl.-Kfm. Jörn Block: Zur Unterstützung seines Vortrags bei dem Annual Meeting of the Academy of Management hat Herr Block einen Reisekostenzuschuss von der DFG erhalten.

D5 Erweiterung der Patentdatenbank

Zur Erweiterung der Möglichkeiten der Forschung wurde im letzten Jahr am **Dr. Theo Schöller-Stiftungslehrstuhl für Technologie- und Innovationsmanagement** die Patentdatenbank „EPO Worldwide Patent Statistical Database“ (kurz: PATSTAT) eingeführt. Dabei handelt es sich um eine der umfassendsten Patentdatenbanken, die derzeit verfügbar sind. Seit Anfang 2008 ist diese Datenbank in Betrieb.

Mittlerweile wurde eine zweite Patentdatenbank, die „EPO INPADOC Database“ (kurz: INPADOC) am Lehrstuhl eingeführt. Diese Datenbank enthält Rechtsstandsdaten zu den meisten Patenten, die in der PATSTAT Datenbank erfasst sind. Im Rahmen eines interdisziplinären Projekts mit Studenten der Fakultät für Informatik an der Technischen Universität München wurden beide Datenbanken verknüpft. Beide Datenbanken werden gemeinsam auf einem Server des Leibniz-Rechenzentrums der Bayerischen Akademie der Wissenschaften betrieben und stehen seit Juli 2008 in vollem Umfang der Forschung des **Dr. Theo Schöller-Stiftungslehrstuhl für Technologie- und Innovationsmanagement** zur Verfügung.

Ansprechpartner: Dipl.-Wirtsch.-Inf., Dipl.-Volksw., Dipl.-Jur. Timo Fischer, Dipl.-Kfm. Florian Jell

D6 Forschungsaufenthalte

Um in der heutigen Spitzenforschung wettbewerbsfähig zu bleiben, spielt Internationalität eine große Rolle. Deshalb wird am **Dr. Theo Schöller-Stiftungslehrstuhl für Technologie- und Innovationsmanagement** angestrebt, dass die Mitarbeiter Zeit an renommierten ausländischen Gastuniversitäten verbringen, um die Gelegenheit einer intensiven Diskussion der eigenen Arbeiten mit Forschern außerhalb des eigenen Lehrstuhls und der eigenen Fakultät zu bekommen. So steigt die Qualität der Ergebnisse und der daraus resultierenden Publikationen.

In diesem Rahmen konnten Prof. Dr. Joachim Henkel, Dipl.-Wirtsch.-Inf. Oliver Alexy und Dipl.-Kfm. Jörn Block mehrere Monate im Ausland verbringen.

Von März bis September 2008 verbrachte Prof. Henkel ein Forschungsfreisemester an der Harvard Business School in Boston. Hauptzweck des Aufenthaltes, der von der Deutschen Forschungsgemeinschaft und der Harvard Business School finanziell unterstützt wurde, war gemeinsame Forschung mit Prof. Carliss Baldwin zum Thema „IP Modularity“. Dabei geht es darum, wie Unternehmen die modulare Struktur ihrer Produkte und Prozesse im Hinblick auf geistiges Eigentum („IP“) und die Aneignung von Gewinnen aus Innovationstätigkeit optimieren. Während des Aufenthaltes hielt Prof. Henkel Forschungsvorträge u.a. an der Harvard Business School, Kenan-Flagler Business School (University of North Carolina), Ross School of Business (University of Michigan), Sloan School of Management (MIT), Stanford University und am National Bureau of Economic Research.

Herr Alexy konnte einer Einladung an das Massachusetts Institute of Technology (MIT) folgen und verbrachte die Monate Februar, März und April 2008 in Boston, USA, um sich mit dem Thema der offenen Innovationsstrategien zu beschäftigen. In Rahmen des Forschungsaufenthalts fand eine Zusammenarbeit mit Karim R. Lakhani (Harvard Business School) und Eric von Hippel (MIT) statt. Dabei konnte ein größeres Forschungsprojekt begonnen werden, in dessen Rahmen Herr Alexy zusammen mit verschiedenen Co-Autoren versucht, zu untersuchen, welche Motive Firmen dazu führen, ihre Innovationsprozesse offener zu gestalten und wie sie die Öffnung durchführen. Es sollen die Fragen beantwortet werden, welche positiven und negativen Effekte Offenheit nach sich zieht.

Herr Block war im Zeitraum von Anfang März 2008 bis Ende Mai 2008 als Gastforscher an der Erasmus Universität in Rotterdam. Dort war er dem „Center for Advanced Small Business Economics“ (CASBEC), einer gemeinsamen Institution der Erasmus Universität und der EIM Business and Policy Research Unit zugeordnet. Herr Block konnte dort wertvolle Hinweise für seine Promotion im Bereich Familien-unternehmen sammeln und engagierte sich in gemeinsamen Projekten mit Roy Thurik und Philipp Köllinger. Aus letzterer Zusammenarbeit ist bereits eine Publikation über die Determinanten der Gründungszufriedenheit von Gründern hervorgegangen. Die Publikation ist in der Frühjahrsausgabe 2009 der Zeitschrift Kyklos erschienen. Herr Block ist mittlerweile Assistant Professor (in training) an der Erasmus Universität Rotterdam und organisatorisch dem CASBEC zugeordnet.

D7 Ausblick

Die Zukunft bringt für den Lehrstuhl eine Reihe von Veränderungen und Herausforderungen mit sich. In der Lehre führt die Umstellung auf das Bachelor- und Mastersystem zu einer starken Umgestaltung des Angebots. Die bisherigen Hauptvorlesungen „Technology and Innovation Management 1+2“ werden abgelöst durch eine Grundstudiumsvorlesung „Technology and Innovation Management – Introduction“ und eine Wahlveranstaltung „TIM Advanced“. Die bisherige Vorlesung „Empirische Sozialforschung“ geht im Kurs „Empirische Wirtschaftsforschung“ auf und ist im neuen Masterprogramm verpflichtend zu wählen. Innerhalb des Schwerpunktes IOM – „Innovation, Organisation, Marketing“ – wird mit Prof. von Wangenheim eine gemeinsame Veranstaltung „Marketing und Innovation: Empirische Methoden“ entwickelt. Für das kommende Wintersemester konnte SGL Carbon für ein Lead-User-Projekt gewonnen werden.

In der Forschung wird das gemeinsam mit Prof. Achleitner, Prof. Harhoff und Prof. Kaserer eingeworbene DFG-Projekt zur langfristigen Orientierung von Familienunternehmen umgesetzt. Der beim Kompetenzzentrum Mittelstand gestellte Projektantrag mit dem Thema „Vermeidung opportunistischen Verhaltens bei der Auftragsvergabe im Mittelstand“ wird weiter verfolgt und hoffentlich zu einem positiven Abschluss gebracht werden. Florian Jell wird im Herbst 2009 einen mehrmonatigen Forschungsaufenthalt an der University of Michigan in Ann Arbor verbringen, wo er sich mit Prof. Rosemarie Ziedonis mit Patenten und Venture-Capital-Finanzierung befassen wird. Schließlich wird Johannes Wechsler seine Dissertation voraussichtlich Ende des Jahres abschließen und Annika Bock als neues Teammitglied zu begrüßen sein.

Mit dem laufenden Sommersemester endet am 30. September 2009 der Stiftungszeitraum. Der Lehrstuhl wird danach aus staatlichen Mitteln finanziert, wird aber weiterhin den Namen **Dr. Theo Schöller-Stiftungslehrstuhl für Technologie- und Innovationsmanagement** tragen. Darin spiegelt sich zum einen der kontinuierliche Fokus auf Mittelstandsthemen wider, die den Stiftern am Herzen liegen, zum anderen die fortdauernde Verbundenheit der Stiftung zum Lehrstuhl und zur TU München. Ich danke an dieser Stelle dem Vertreter der Stiftung, Herrn Gerhard Sußbauer, herzlich für die angenehme Zusammenarbeit seit Gründung des Lehrstuhls und für viele interessante und anregende Gespräche. Mein ganz besonderer Dank geht schließlich an Frau Friedl Schöller und an die Dr. Theo und Friedl Schöller-Stiftungen.